

Bürgerbeteiligung aus Sicht der Bürger*innen in Baden-Württemberg

Eine selbst initiierte Studie
der Universität Hohenheim

März 2021



- Nach der Landtagswahl 2011 prägte die Landesregierung in Baden-Württemberg die „**Politik des Gehörtwerdens**“. Dazu zählten Erleichterungen für die Durchführung direkt-demokratischer Verfahren. Vor allem aber wurden Verfahren der informellen Bürgerbeteiligung entwickelt, erprobt und im Verwaltungshandeln verankert - sowohl aus Landes- als auch auf kommunaler Ebene.
- Wie die **Bevölkerung in Baden-Württemberg** solche Verfahren wahrnimmt und wie sie die Demokratie beurteilt, wird in der vorliegenden Umfrage untersucht. Dabei werden die Antworten in Baden-Württemberg mit dem **Bundesdurchschnitt** verglichen. Die Umfrage liefert Antworten auf folgende Fragen:
 1. Wie zufrieden sind die Menschen in Baden-Württemberg mit dem Funktionieren der Demokratie?
 2. Welche Demokratie-Varianten werden gewünscht - repräsentative, direkt-demokratische oder dialogische?
 3. Wie werden der Umfang und die Entwicklung dialogischer Bürgerbeteiligung beurteilt?
 4. Welche Erfahrungen haben die Menschen in Baden-Württemberg bislang mit Bürgerbeteiligung gemacht?
 5. Wie zufrieden sind die Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung? Und welchen Institutionen vertrauen sie?



- Insgesamt wurden **4.066 Menschen** befragt. An der repräsentativen Befragung haben sich **2.513 Menschen in Baden-Württemberg** und **1.553 Menschen im restlichen Bundesgebiet** beteiligt. Die Befragung fand Anfang Februar 2021 statt. Sie wurde von *forsa* im Auftrag der Universität Hohenheim durchgeführt. Die Verantwortung für die Analyse liegt ausschließlich beim Verfasser.
- In der vorliegenden Studie stehen die Ergebnisse der Umfrage in Baden-Württemberg im Mittelpunkt. Aber die Forschungsfragen werden sowohl a) in einem Vergleich der Ebenen **Bund, Länder und Kommunen** als auch b) in einem Vergleich Badens-Württembergs mit dem **Bundesdurchschnitt** untersucht.



Funktionieren der Demokratie

- Insgesamt ist eine große Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg mit dem Funktionieren der Demokratie zufrieden.
- Die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie ist auf Landesebene am größten (74 %). Es folgen die Bundesebene (71 %) und die kommunale Ebene (70 %).
- Auf allen drei Ebenen ist die Zufriedenheit der Menschen in Baden-Württemberg größer als die Zufriedenheit der Menschen im Bundesdurchschnitt.

Gewünschte Demokratie-Varianten

- Etwa zwei Drittel der Befragten wünschen sich eine Demokratie, in der zwar grundsätzlich die gewählten Repräsentant*innen die politischen Entscheidungen treffen, in der sie aber vorher die Bürgerinnen und Bürger anhören und deren Empfehlungen in ihre Überlegungen einbeziehen.
- Auf die direkt-demokratischen Varianten entfallen etwa 25 Prozent der Präferenzen. Diese verteilen sich zu etwa gleichen Teilen in eine reine direkt-demokratische Variante und in eine direkt-demokratische Variante, die aber eine dialogische Komponente vorangestellt ist.
- Zwischen den Partei-Anhängerschaften bestehen Unterschiede hinsichtlich ihrer Demokratie-Präferenzen. Die Anhänger der CDU und der SPD präferieren die repräsentativen Varianten überdurchschnittlich oft, die Anhänger der AfD und der Linken präferieren die direkt-demokratischen Varianten überdurchschnittlich oft.



Dialogische Bürgerbeteiligung

- Die Menschen in Baden-Württemberg schätzen dialogische Beteiligung als sehr wichtig ein. Am wichtigsten finden sie sie auf kommunaler Ebene (90 % der Befragten finden dialogische Beteiligung auf kommunaler Ebene wichtig), dann auf Landes-Ebene (78 %) und schließlich auf Bundes-Ebene (65 %).
- Über dem Bundesdurchschnitt liegt der Eindruck der Menschen in Baden-Württemberg, dass es heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten gibt als vor zehn Jahren. Knapp die Hälfte der Menschen in Baden-Württemberg meint, dass es auf der Ebene der Landespolitik heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten gibt als vor zehn Jahren. Auf der kommunalen Ebene gibt es nach Meinung von 60 Prozent der Baden-Württemberger*innen heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten als vor zehn Jahren.
- Bei der Frage, ob die derzeitigen Möglichkeiten für dialogische Beteiligung ausreichen, differenzieren die Menschen in Baden-Württemberg deutlich zwischen Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene: Während 62 % die Möglichkeiten dialogischer Beteiligung auf kommunaler Ebene als ausreichend empfinden, trifft dies nur auf ein Drittel der Befragten zu, wenn es um die Landes-Ebene geht. Und nur 25 Prozent empfinden die Möglichkeiten auf Bundes-Ebene als ausreichend.
- Dabei schätzen die Menschen in Baden-Württemberg sowohl die Entwicklung als auch den Umfang der Beteiligungsmöglichkeiten deutlich besser ein als der Bundesdurchschnitt.
- Die Menschen in Baden-Württemberg sind dementsprechend auch mit den Beteiligungsmöglichkeiten zufriedener als der Bundesdurchschnitt. Und: Die Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung einerseits und die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie hängen relativ stark zusammen.



Erfahrungen der Menschen mit Bürgerbeteiligung

- In Baden-Württemberg geben 59 Prozent der Menschen an, in den letzten zehn Jahren bereits an einem Beteiligungs-Verfahren teilgenommen zu haben - das liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt.
- Männer haben etwas häufiger teilgenommen als Frauen. Und Menschen bis 29 Jahre etwas seltener als die anderen Altersgruppen. Menschen ohne Parteibindung nehmen seltener an Beteiligungs-Verfahren teil als Menschen mit Parteibindung.
- Am häufigsten erfolgt diese Teilnahme auf der kommunalen Ebene (75 % all derer, die an Beteiligungs-Verfahren teilgenommen haben). 43 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg geben an, dass sie in den letzten zehn Jahren an einem Bürgerbeteiligung-Verfahren auf kommunaler Ebene teilgenommen haben. Das liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt.
- Die Zufriedenheit mit dem Ablauf des Verfahrens (55 % Zufriedene) ist größer als die Zufriedenheit mit dem inhaltlichen Ergebnis der Beteiligung (43 % Zufriedene). In beiden Fällen ist die Zufriedenheit in Baden-Württemberg etwas größer als im Bundesdurchschnitt.
- Gut die Hälfte der Menschen, die sich beteiligt haben, geben an, dass die Bürgerbeteiligung ein Schritt in die richtige Richtung war. Nur 13 Prozent sagen, es habe ich um eine Show-Veranstaltung gehandelt. Die Zustimmung zu der letzten Aussage ist bei denen hoch, die mit dem Verfahren und/oder dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung unzufrieden sind.



Zufriedenheit mit der Landesregierung

- Insgesamt ist die Hälfte der Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden. 14 Prozent sind unzufrieden und 34 Prozent antworten mit „teils/teils“. Damit ist diese spezifische Zufriedenheit deutlich geringer als die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie allgemein.
- Der Grund: Die Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung ist stärker parteipolitisch geprägt als die Zufriedenheit mit der Demokratie. Während die Anhänger der Grünen und der CDU zu etwa zwei Dritteln zufrieden sind mit der Arbeit „ihrer“ Landesregierung, sind es bei den Anhängern der SPD, der FDP und der Linken weniger. Anhänger der AfD sind mit der Arbeit der Landesregierung am unzufriedensten.
- Die Menschen in Baden-Württemberg sind mit der Arbeit „ihrer“ Landesregierung deutlich zufriedener als es die Menschen im Bundesdurchschnitt sind.

Lebensqualität und Wirtschaftslage

- Die Befragten in Baden-Württemberg bewerten die Lebensqualität in ihrem Bundesland sehr positiv (87 %). Nicht ganz so positiv, aber immer noch sehr gut bewerten sie auch die aktuelle Wirtschaftslage in Baden-Württemberg (71 %).
- Sowohl die Lebensqualität als auch die Wirtschaftslage in ihrem Bundesland wird von den Menschen in Baden-Württemberg deutlich besser bewertet als von den Menschen im Bundesdurchschnitt (75 % bzw. 49 %).
- Auch die Unterschiede zwischen den Parteianhängerschaften sind nicht sehr groß. Mit einer Ausnahme: Die AfD-Anhänger bewerten sowohl die Lebensqualität als auch die Wirtschaftslage in Baden-Württemberg mit Abstand am schlechtesten.

Zufriedenheit mit dem
Funktionieren der
Demokratie



Wesentliche Ergebnisse: Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie



- Insgesamt ist eine große Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg mit dem Funktionieren der Demokratie zufrieden.
- Die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie ist auf Landesebene am größten (74 %). Es folgen die Bundesebene (71 %) und die kommunale Ebene (70 %).
- Auf allen drei Ebenen ist die Zufriedenheit der Menschen in Baden-Württemberg größer als die Zufriedenheit der Menschen im Bundesdurchschnitt.
- Wenn es um die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie auf Landesebene geht, ist der Abstand am größten: Die Menschen in Baden-Württemberg sind mit dem Funktionieren der Demokratie auf Landesebene um acht Prozentpunkte zufriedener als die Menschen im Bundesdurchschnitt.
- Zwischen den Regierungsbezirken in Baden-Württemberg besteht hinsichtlich der Zufriedenheit kein nennenswerter Unterschied.
- Frauen sind mit dem Funktionieren der Demokratie in Baden-Württemberg etwas zufriedener als Männer.
- Menschen bis 29 Jahre sowie ab 60 Jahre sind mit dem Funktionieren der Demokratie in Baden-Württemberg etwas zufriedener als Menschen zwischen 30 und 59 Jahren.
- Anhänger der Grünen, der CDU und der SPD sind mit dem Funktionieren der Demokratie in Baden-Württemberg sehr zufrieden. Anhänger der AfD sind mit dem Funktionieren der Demokratie als einzige Gruppe überwiegend unzufrieden.

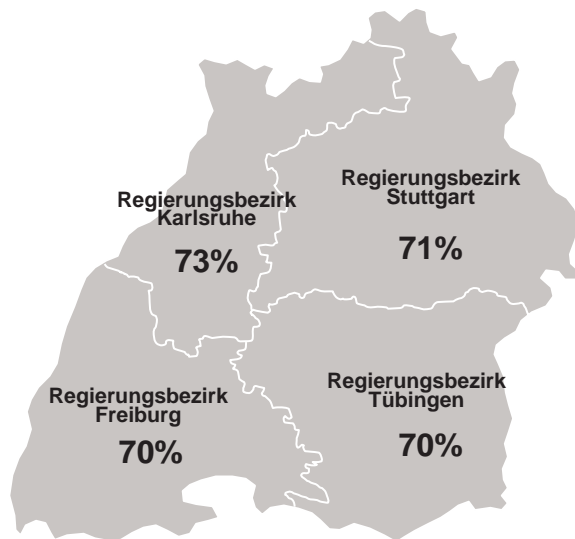
Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie



„Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie - alles in allem - mit dem Funktionieren der **Demokratie in Deutschland?**“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

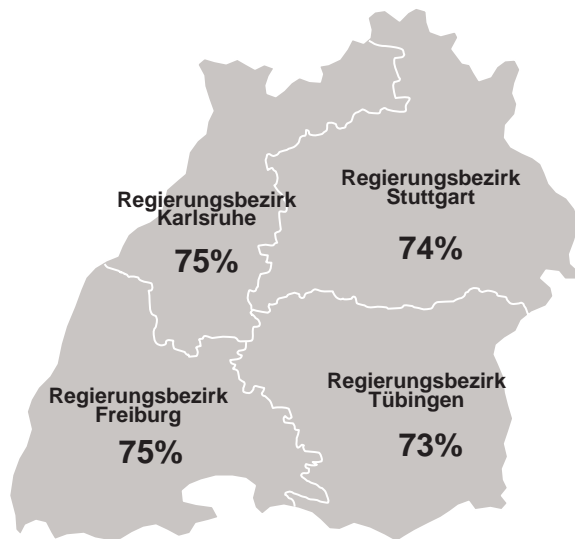


Basis: 4.066 Befragte bundesweit

„Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Funktionieren der **Demokratie** hier in (*Bundesland*)?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

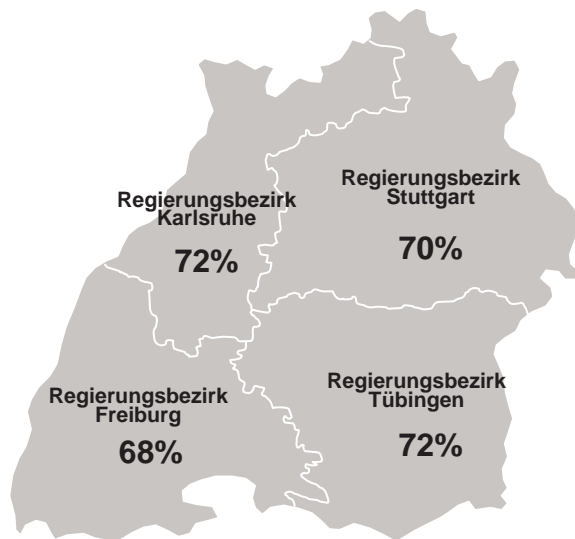
Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie



„Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Funktionieren der **Demokratie bei Ihnen vor Ort in Ihrer Stadt bzw. in Ihrer Gemeinde?**“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



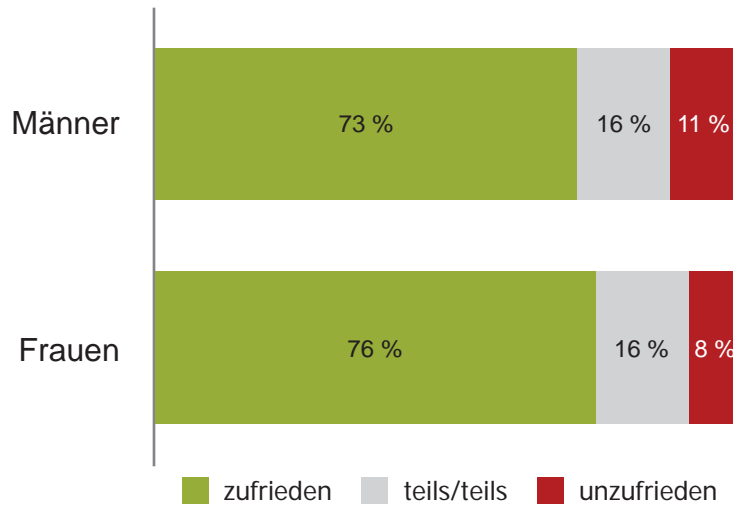
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Baden-Württemberg

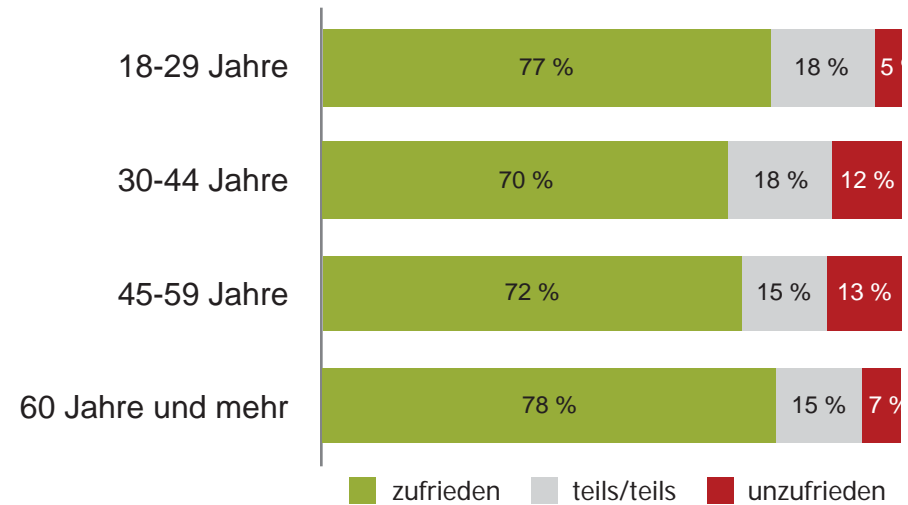


„Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Funktionieren der Demokratie hier in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



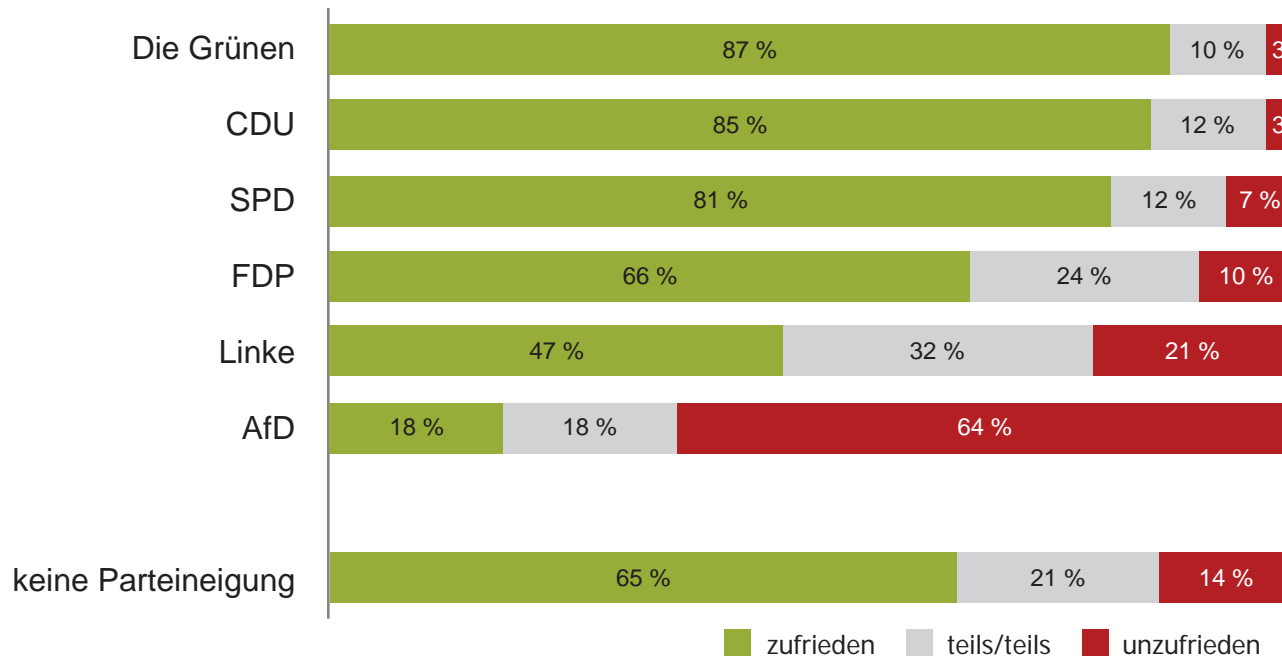
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie in Baden-Württemberg



„Und wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit dem Funktionieren der Demokratie hier in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Gewünschte
Demokratie-Varianten



Vielfältige Demokratie: Gewünschte Demokratie-Varianten



- Wir wollten auch wissen, welche Demokratie-Variante die Bürgerinnen und Bürger bevorzugen. Dabei haben wir uns an den drei Säulen einer vielfältigen Demokratie orientiert:
 - **Repräsentative Demokratie:** Die gewählten Repräsentant*innen der Bürgerinnen und Bürger entscheiden in den Parlamenten bzw. im Gemeinderat. (Variante A im Fragebogen)
 - **Direkte Demokratie:** Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden Sachfragen selbst (Bürgerentscheid, Volksentscheid). (Variante C im Fragebogen)
 - **Dialogische Demokratie:** Die gewählten Repräsentant*innen oder die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, vorher findet aber eine Konsultation der Bevölkerung statt (dialogische Bürgerbeteiligung). (Varianten B und D im Fragebogen)
- Die Präferenzen für diese Varianten lassen sich nicht mit einfachen Ja/Nein-Fragen erfassen. Wir haben diese Varianten in folgende Frageform übersetzt (hier die Version für die Kommunalpolitik; es gibt entsprechende Versionen auch für die Bundes- und die Landespolitik mit angepassten Formulierungen):

„Wir haben hier unterschiedliche Meinungen darüber, wie Bürger grundsätzlich an politischen **Entscheidungen** beteiligt werden sollten. Welche der Meinungen entspricht am ehesten Ihrer persönlichen Auffassung, wenn es um politische Entscheidungen auf der **lokalen Ebene der Politik** geht, also in Ihrer Stadt oder Gemeinde vor Ort?

 - A) Wichtige politische Entscheidungen sollten grundsätzlich von den gewählten Mitgliedern des Gemeinderats getroffen werden.
 - B) Wichtige politische Entscheidungen sollten grundsätzlich von den gewählten Mitgliedern des Gemeinderats getroffen werden. Aber sie sollten vorher Bürgerinnen und Bürger anhören und deren Empfehlungen in ihre Überlegungen einbeziehen.
 - C) Wichtige politische Entscheidungen sollten direkt von der Bevölkerung getroffen werden – in einem lokalen Bürgerentscheid.
 - D) Wichtige politische Entscheidungen sollten direkt von der Bevölkerung getroffen werden – in einem lokalen Bürgerentscheid. Vorher sollte aber immer eine intensive Bürgerbeteiligung stattfinden.

Wesentliche Ergebnisse: Gewünschte Demokratie-Varianten



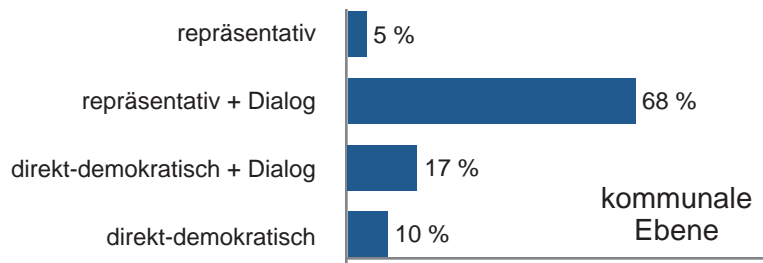
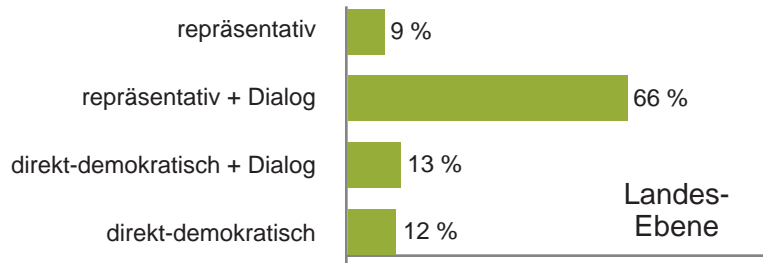
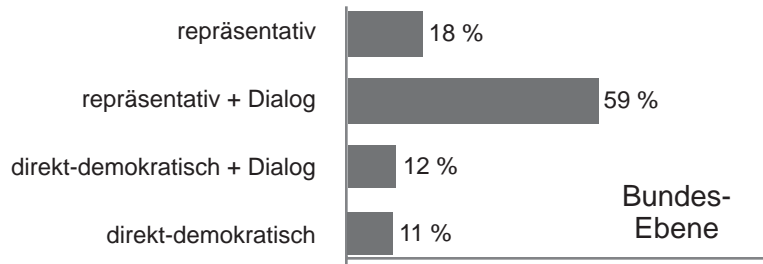
- Etwa zwei Drittel der Befragten wünschen sich eine Demokratie, in der zwar grundsätzlich die gewählten Repräsentant*innen die politischen Entscheidungen treffen, in der sie aber vorher die Bürgerinnen und Bürger anhören und deren Empfehlungen in ihre Überlegungen einbeziehen.
- Auf die direkt-demokratischen Varianten entfallen etwa 25 Prozent der Präferenzen. Diese verteilen sich zu etwa gleichen Teilen in eine reine direkt-demokratische Variante und in eine direkt-demokratische Variante, der aber eine dialogische Komponente vorangestellt ist.
- Die Antworten der Menschen in Baden-Württemberg unterscheiden sich im Hinblick auf die gewünschte Demokratie-Variante praktisch nicht von den Antworten der Menschen im sonstigen Bundesgebiet.
- Auch die Unterschiede zwischen den Ebenen Bund, Land und Kommune sind nicht sehr groß. Grundsätzlich gilt: Auf der kommunalen Ebene wird mehr Mitsprache gewünscht als auf der Bundesebene.
- Die Präferenzen von Männern und Frauen unterscheiden sich nicht grundlegend voneinander. Frauen präferieren aber noch etwas häufiger als Männer die Kombination aus repräsentativer Demokratie und dialogischer Bürgerbeteiligung.
- Zwischen den Partei-Anhängerschaften bestehen Unterschiede hinsichtlich ihrer Demokratie-Präferenzen. Die Anhänger der CDU und der SPD präferieren die repräsentativen Varianten überdurchschnittlich oft, die Anhänger der AfD und der Linken präferieren die direkt-demokratischen Varianten überdurchschnittlich oft.

Gewünschte Demokratie-Varianten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene



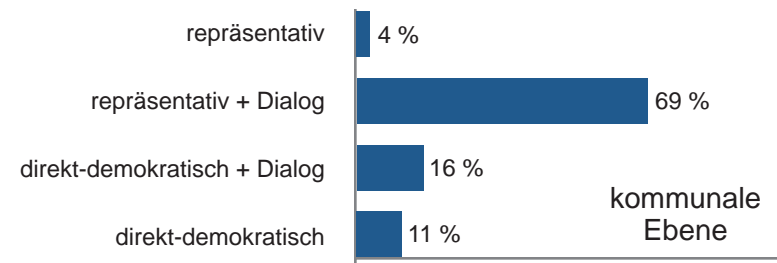
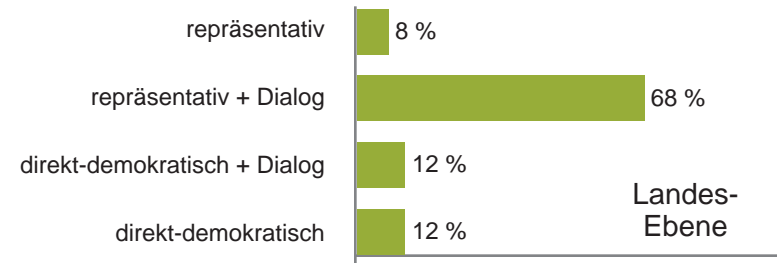
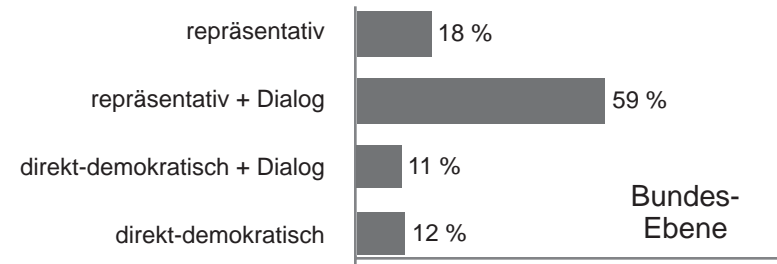
Baden-Württemberg

Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Deutschland

Basis: 4.066 Befragte in Deutschland

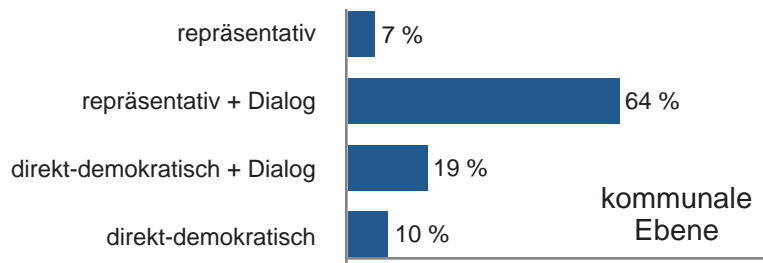
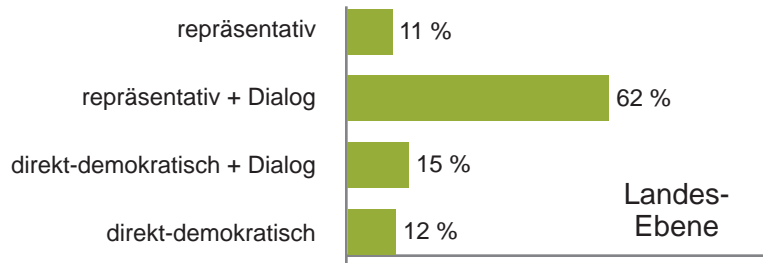
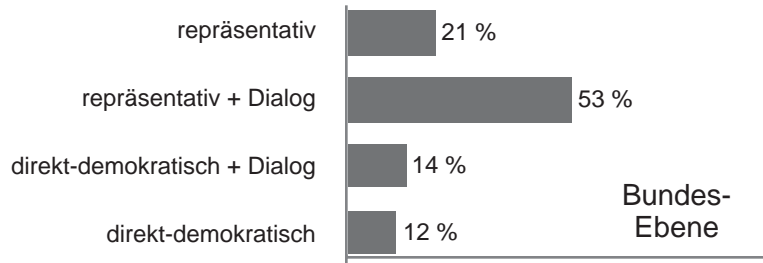


Gewünschte Demokratie-Varianten aus Sicht der Menschen in Baden-Württemberg (nach Geschlecht)



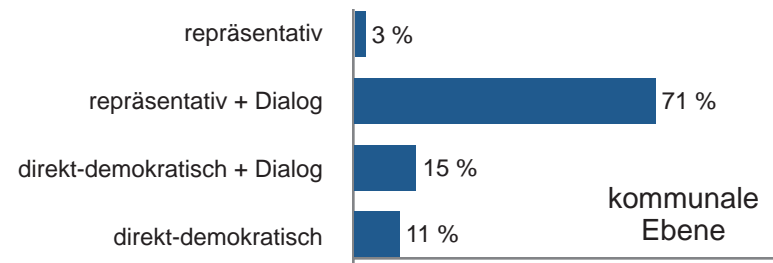
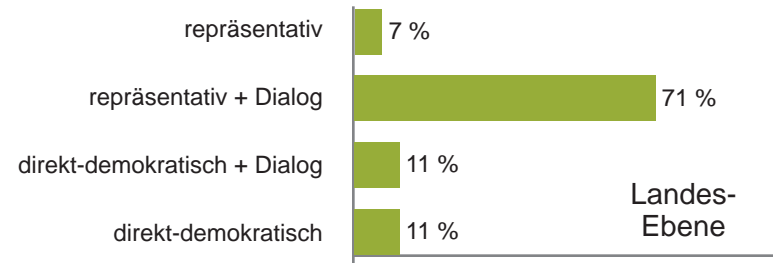
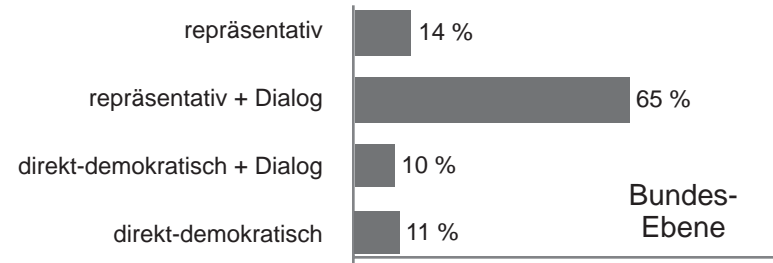
Männer

Basis: 1.240 Männer in Baden-Württemberg

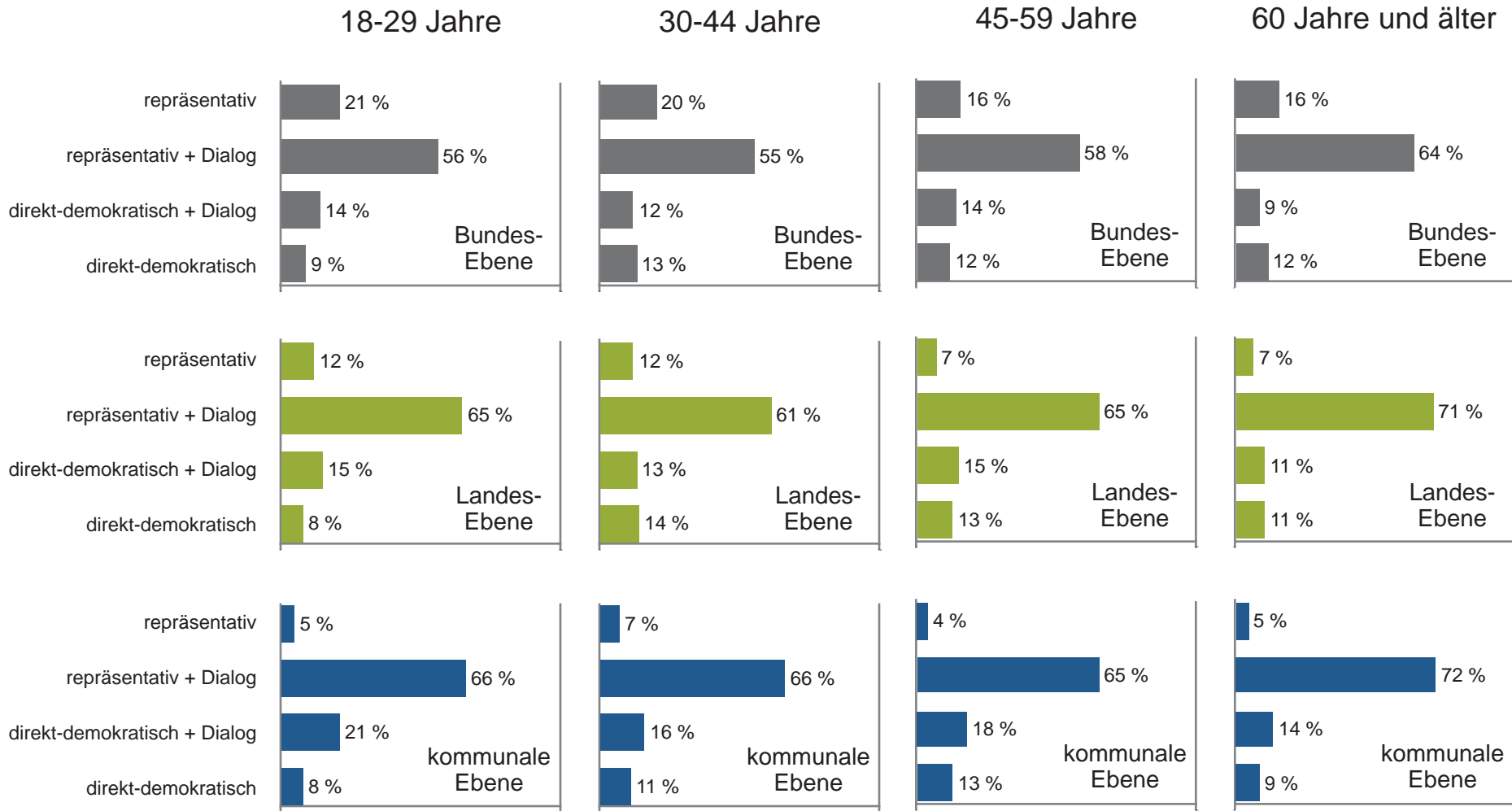


Frauen

Basis: 1.273 Frauen in Baden-Württemberg

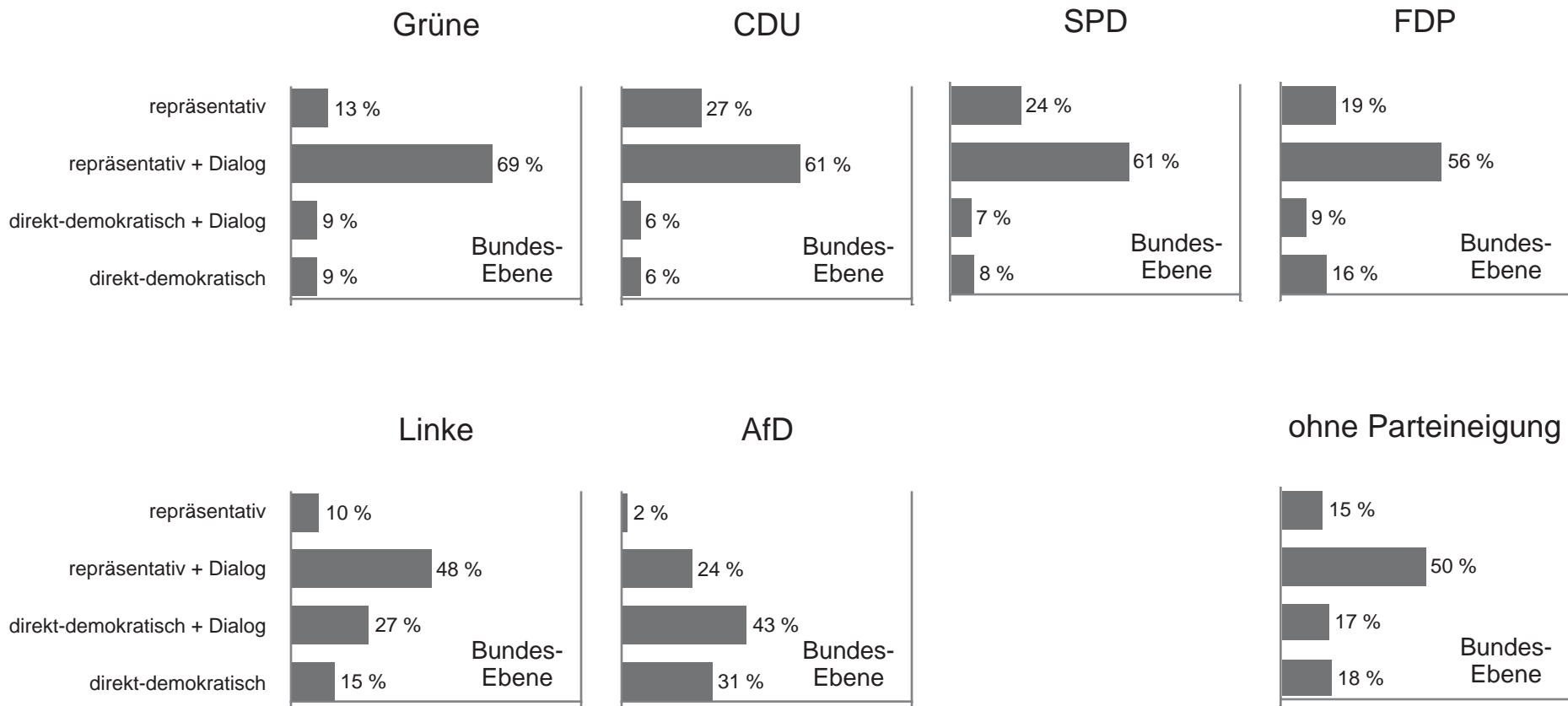


Gewünschte Demokratie-Varianten aus Sicht der Menschen in Baden-Württemberg (nach Alter)

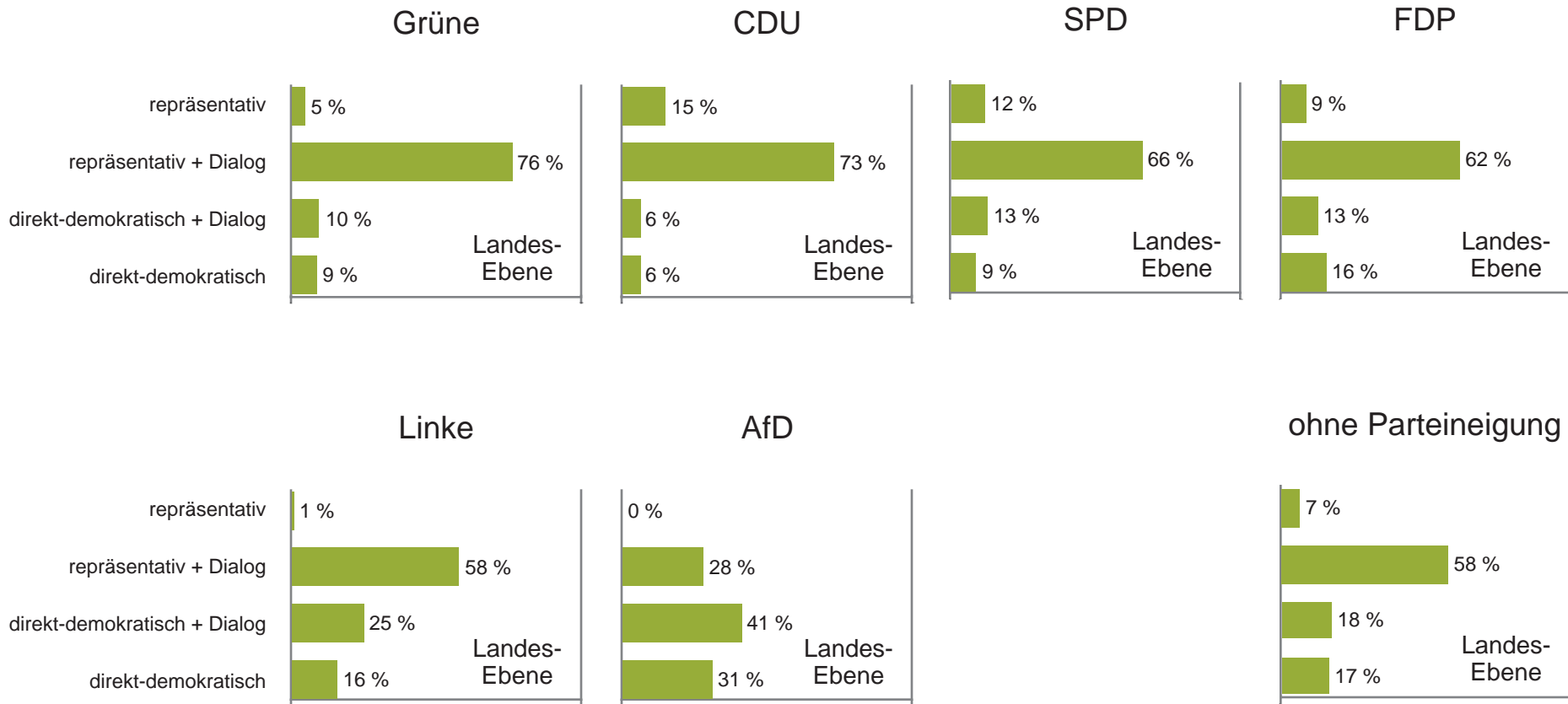


Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

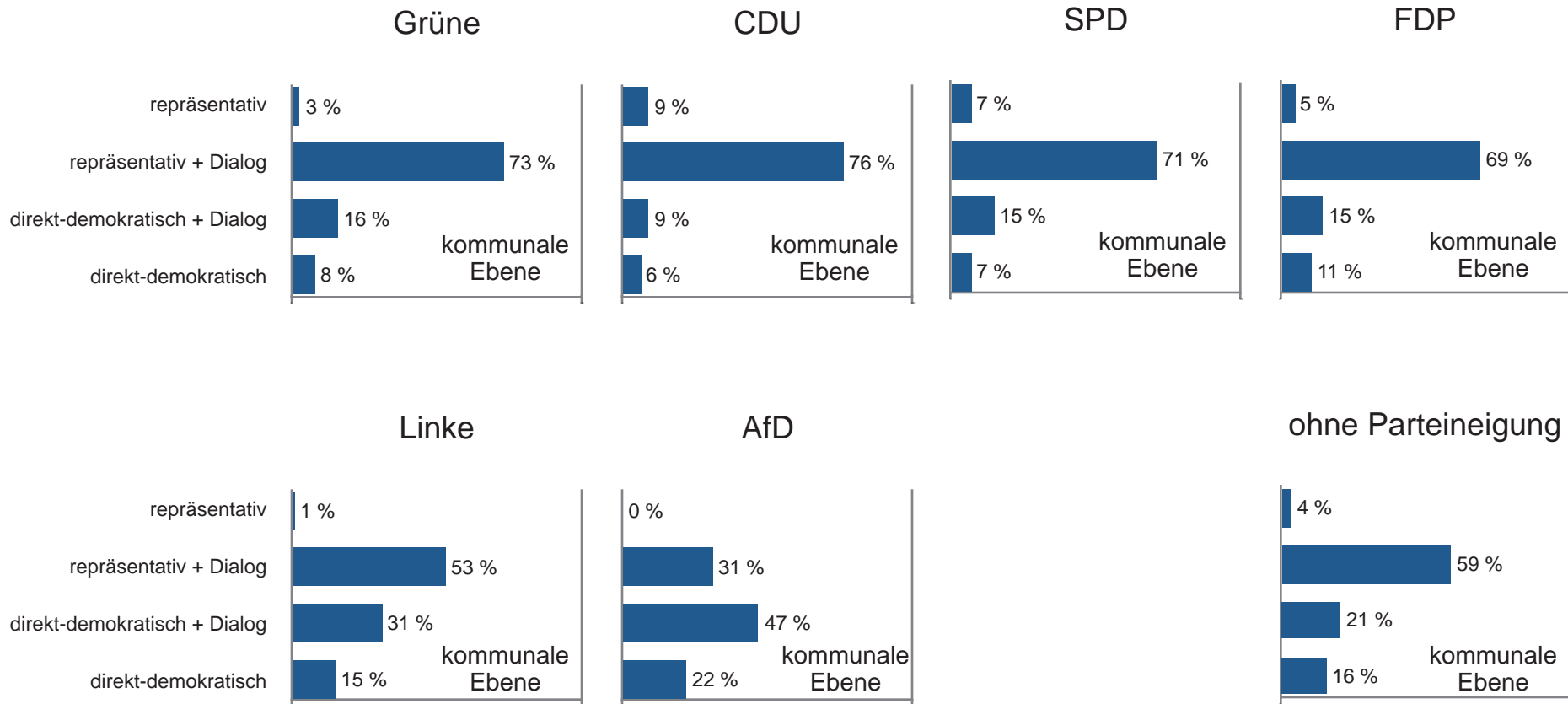
Gewünschte Demokratie-Varianten für die Bundes-Ebene aus Sicht der Menschen in Baden-Württemberg



Gewünschte Demokratie-Varianten für die Landes-Ebene aus Sicht der Menschen in Baden-Württemberg



Gewünschte Demokratie-Varianten für die kommunale Ebene aus Sicht der Menschen in Baden-Württemberg



Dialogische Bürgerbeteiligung:
Wichtigkeit, Entwicklung und
Zufriedenheit



Wesentliche Ergebnisse: Wichtigkeit dialogischer Beteiligung



- Im Folgenden interessiert uns vor allem die dialogische Bürgerbeteiligung. Sie wurde den Befragten wie folgt vorgestellt: „Unter dialogischer Beteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen.“ Diese Möglichkeiten wurden dann mit Beispielen versehen. Wie wichtig die Menschen dialogische Beteiligung finden, wie sie das Ausmaß und die Entwicklung einschätzen und wie zufrieden sie mit dem Status Quo sind, wird im Folgenden untersucht.
- Die Menschen in Baden-Württemberg schätzen dialogische Beteiligung als sehr wichtig ein. Am wichtigsten finden sie sie auf kommunaler Ebene (90 % der Befragten finden dialogische Beteiligung auf kommunaler Ebene wichtig), dann auf Landes-Ebene (78 %) und schließlich auf Bundes-Ebene (65 %). Darin unterscheiden sie sich nicht vom Bundesdurchschnitt.
- Männer und Frauen sowie Menschen unterschiedlicher Altersgruppen unterscheiden sich in dieser Frage nicht voneinander.
- Auch die unterschiedlichen Partei-Anhängerschaften weisen keine gravierenden Unterschiede auf. Mit Ausnahme der AfD-Anhänger: Sie finden zwar auch mehrheitlich dialogische Bürgerbeteiligung wichtig, aber der Anteil liegt bei der dialogischen Beteiligung auf kommunaler Ebene deutlich unter dem der anderen Partei-Anhängerschaften.

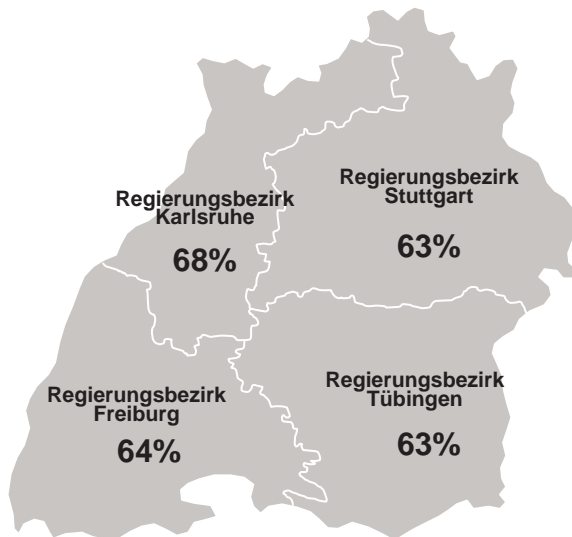
Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der Bundesebene



„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **Bundesebene** beteiligen können (z.B. über die Suche nach einem Standort für Atommüll-Endlager)?“

Anteil der Befragten, die dialogische Beteiligung auf der Bundesebene wichtig finden

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

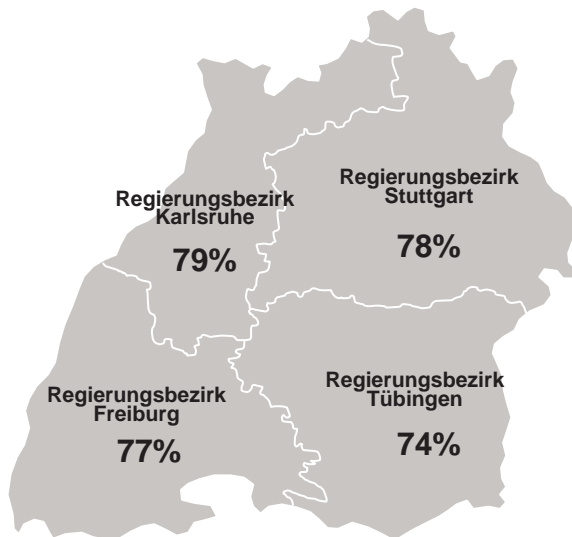
Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der Landesebene



„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **Landesebene** beteiligen können (z.B. über Artenschutz im Bundesland)?“

Anteil der Befragten, die dialogische Beteiligung auf der Landesebene wichtig finden

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

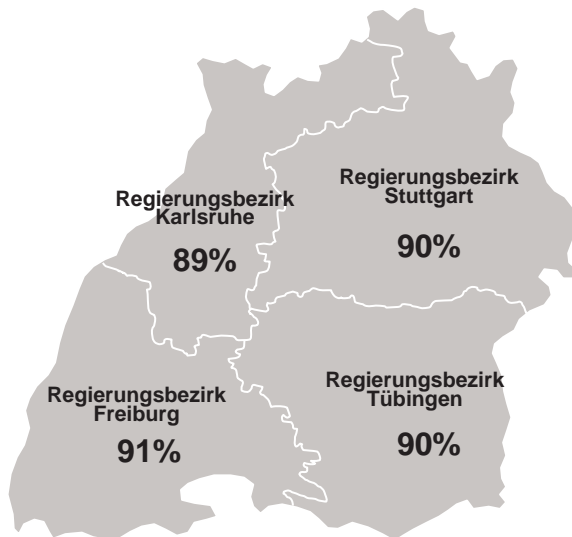
Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der kommunalen Ebene



„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **kommunalen Ebene** ihrer Stadt bzw. ihrer Gemeinde beteiligen können (z. B. über den Bau einer Stadthalle oder eines Radwegs)?“

Anteil der Befragten, die dialogische Beteiligung auf der kommunalen Ebene wichtig finden

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



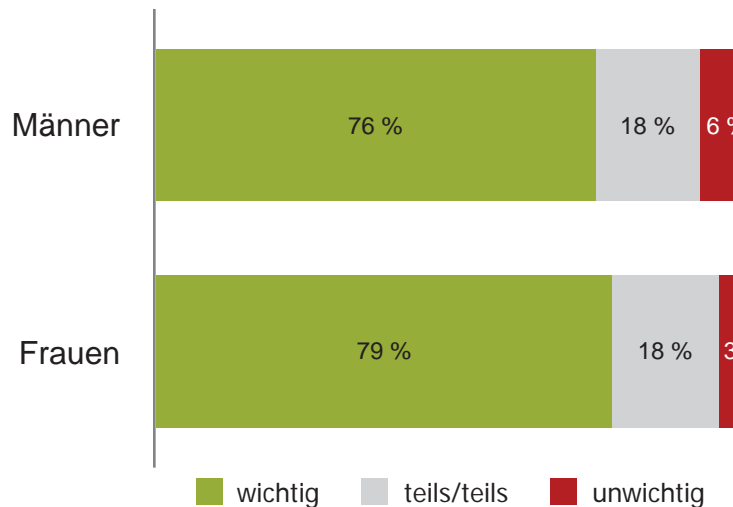
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der Landesebene

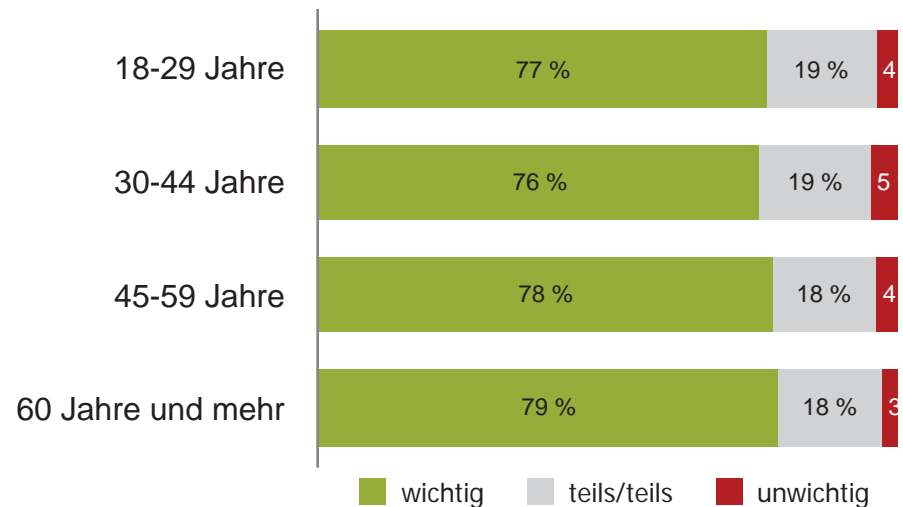


„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **Landesebene** beteiligen können (z. B. über Artenschutz im Bundesland)?“

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



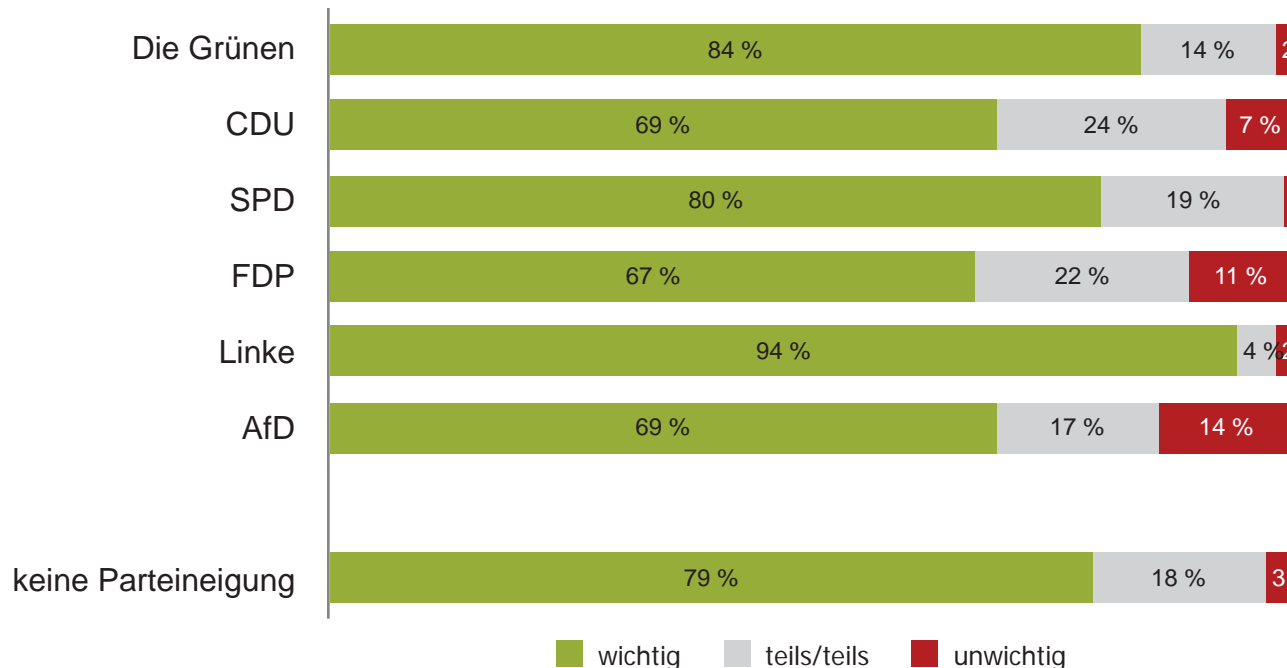
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der Landesebene



„Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **Landesebene** beteiligen können (z. B. über Artenschutz im Bundesland)?“

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

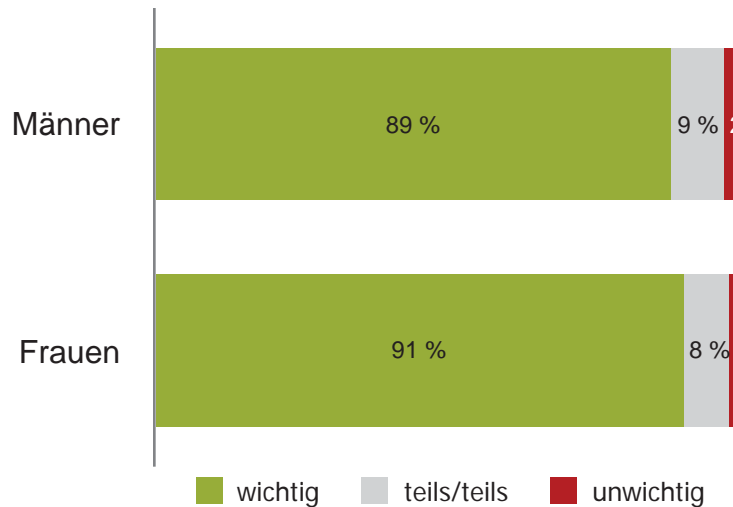
Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der kommunalen Ebene

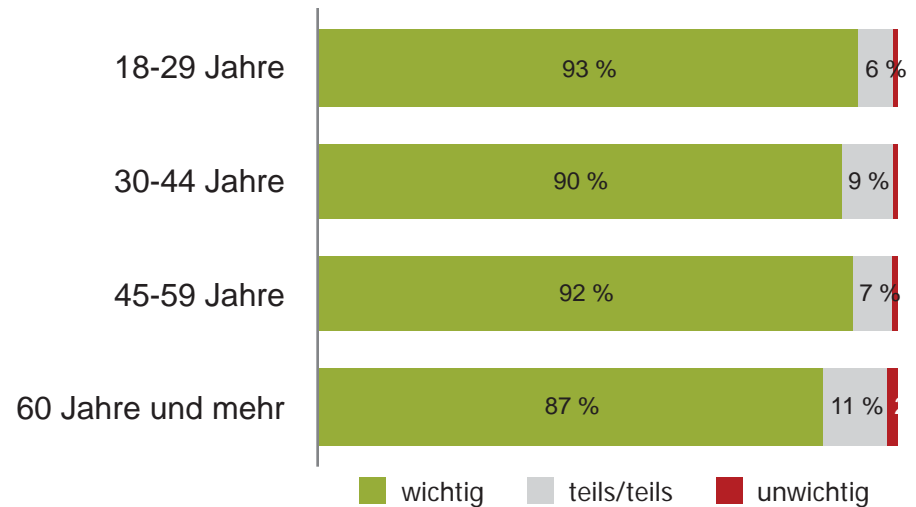


„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **kommunalen Ebene** ihrer Stadt bzw. ihrer Gemeinde beteiligen können (z. B. über den Bau einer Stadthalle oder eines Radwegs)?“

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



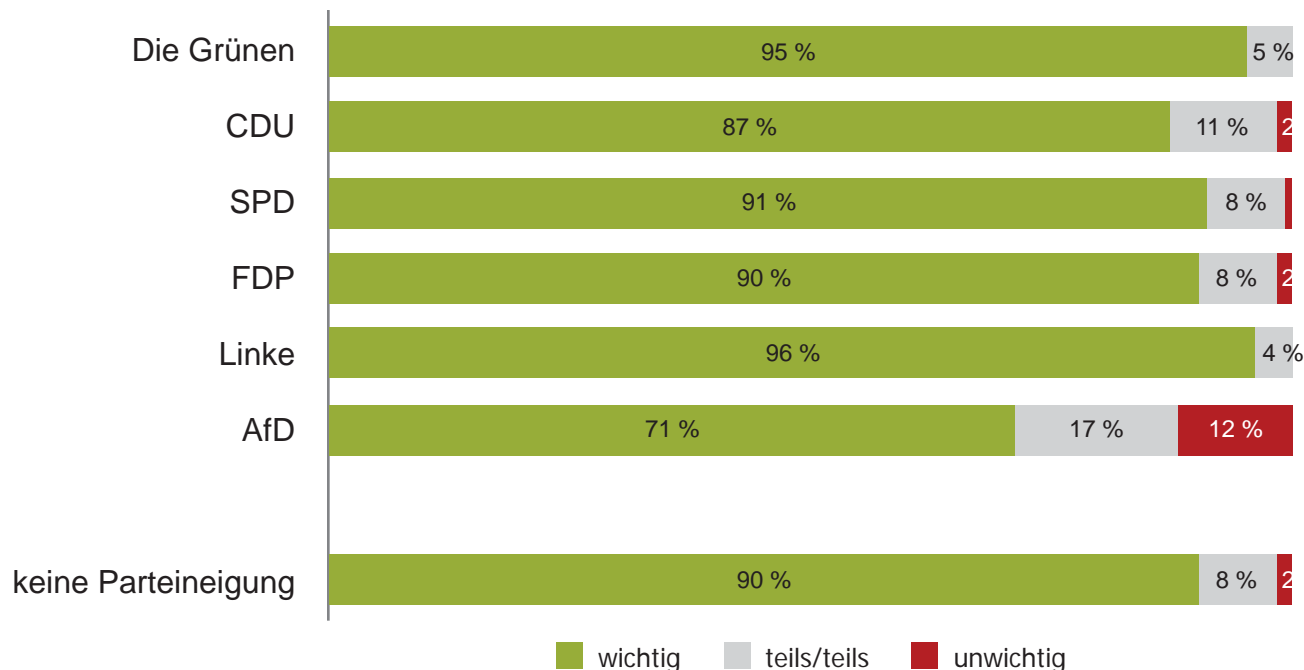
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Wichtigkeit dialogischer Beteiligung auf der kommunalen Ebene



„Für wie wichtig halten Sie es, dass ich Bürgerinnen und Bürger an Dialogen über Vorhaben und Projekte auf der **kommunalen Ebene** ihrer Stadt bzw. ihrer Gemeinde beteiligen können (z. B. über den Bau einer Stadthalle oder eines Radwegs)?“

Antwortskala: 1 = sehr wichtig, 2 = ziemlich wichtig, 3 = teils/teils, 4 = eher unwichtig, 5 = sehr unwichtig.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Wesentliche Ergebnisse: Umfang und Entwicklung dialogischer Beteiligung



- Wie wird der aktuelle Umfang dialogischer Beteiligung auf den verschiedenen Ebenen des politischen Systems eingeschätzt - und welche Entwicklung über die letzten zehn Jahre wird wahrgenommen?
- Über dem Bundesdurchschnitt liegt der Eindruck der Menschen in Baden-Württemberg, dass es heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten gibt als vor zehn Jahren. Knapp die Hälfte der Menschen in Baden-Württemberg meint, dass es auf der Ebene der Landespolitik heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten gibt als vor zehn Jahren. Auf der kommunalen Ebene gibt es nach Meinung von 60 Prozent der Baden-Württemberger*innen heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten als vor zehn Jahren.
- Bei der Frage, ob die derzeitigen Möglichkeiten für dialogische Beteiligung ausreichen, differenzieren die Menschen in Baden-Württemberg deutlich zwischen Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene: Während 62 % die Möglichkeiten dialogischer Beteiligung auf kommunaler Ebene als ausreichend empfinden, trifft dies nur auf ein Drittel der Befragten zu, wenn es um die Landes-Ebene geht. Und nur 25 Prozent empfinden die Möglichkeiten auf Bundes-Ebene als ausreichend.
- Dabei schätzen die Menschen in Baden-Württemberg sowohl die Entwicklung als auch den Umfang der Beteiligungsmöglichkeiten deutlich besser ein als der Bundesdurchschnitt.
- Die Menschen in Baden-Württemberg sind dementsprechend auch mit den Beteiligungsmöglichkeiten zufriedener als der Bundesdurchschnitt. Dennoch gibt es hier Unterschiede nach den Ebenen des politischen Systems: Mit den Beteiligungsmöglichkeiten auf Bundes-Ebene sind nur 22 Prozent zufrieden. Auf Landes-Ebene sind es 27 Prozent (vier Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt) und auf kommunaler Ebene 51 Prozent (neun Prozentpunkte mehr als im Bundesdurchschnitt).

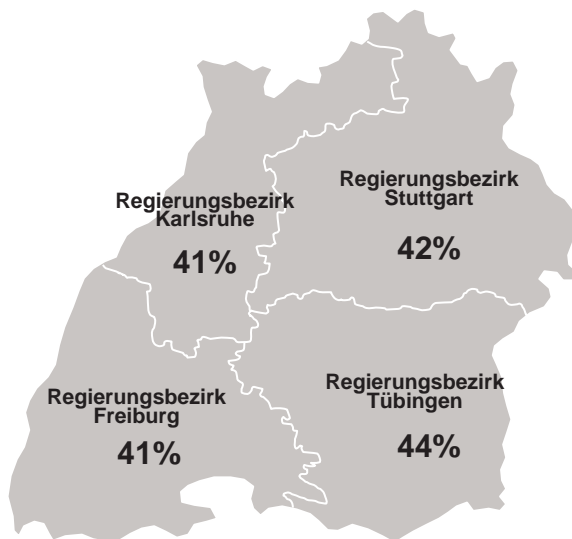
Entwicklung der dialogischen Beteiligung auf Bundesebene in den letzten zehn Jahren



„Wenn Sie mal an die letzten zehn Jahre denken: Gibt es heute mehr Möglichkeiten und Angebote für Bürger, sich zu beteiligen, als vor zehn Jahren, gibt es weniger Möglichkeiten und Angebote der Bürgerbeteiligung oder hat sich da nichts geändert? Wie ist das auf der **Ebene der Bundespolitik**?“

Anteil der Befragten, die meinen, es gibt mehr Möglichkeiten als vor zehn Jahren

Antwortmöglichkeiten: Es gibt heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten. / Es gibt heute weniger Beteiligungsmöglichkeiten. / Da hat sich nichts verändert.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

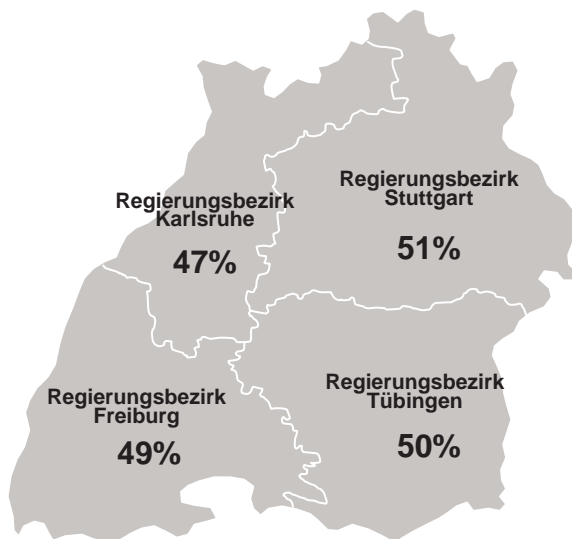
Entwicklung der dialogischen Beteiligung auf Landesebene in den letzten zehn Jahren



„Wenn Sie mal an die letzten zehn Jahre denken: Gibt es heute mehr Möglichkeiten und Angebote für Bürger, sich zu beteiligen, als vor zehn Jahren, gibt es weniger Möglichkeiten und Angebote der Bürgerbeteiligung oder hat sich da nichts geändert? Wie ist das auf der **Ebene der Landespolitik?**“

Anteil der Befragten, die meinen, es gibt mehr Möglichkeiten als vor zehn Jahren

Antwortmöglichkeiten: Es gibt heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten. / Es gibt heute weniger Beteiligungsmöglichkeiten. / Da hat sich nichts verändert.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

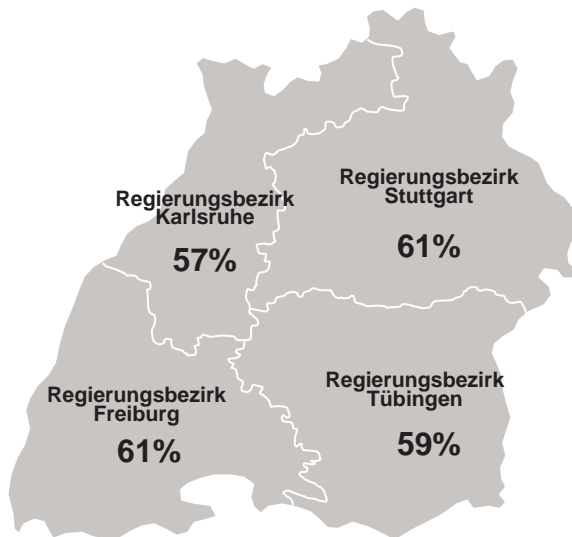
Entwicklung der dialogischen Beteiligung auf der kommunalen Ebene in den letzten zehn Jahren



„Wenn Sie mal an die letzten zehn Jahre denken: Gibt es heute mehr Möglichkeiten und Angebote für Bürger, sich zu beteiligen, als vor zehn Jahren, gibt es weniger Möglichkeiten und Angebote der Bürgerbeteiligung oder hat sich da nichts geändert? Wie ist das in Ihrer **Stadt bzw. Gemeinde vor Ort**?“

Anteil der Befragten, die meinen, es gibt mehr Möglichkeiten als vor zehn Jahren

Antwortmöglichkeiten: Es gibt heute mehr Beteiligungsmöglichkeiten. / Es gibt heute weniger Beteiligungsmöglichkeiten. / Da hat sich nichts verändert.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

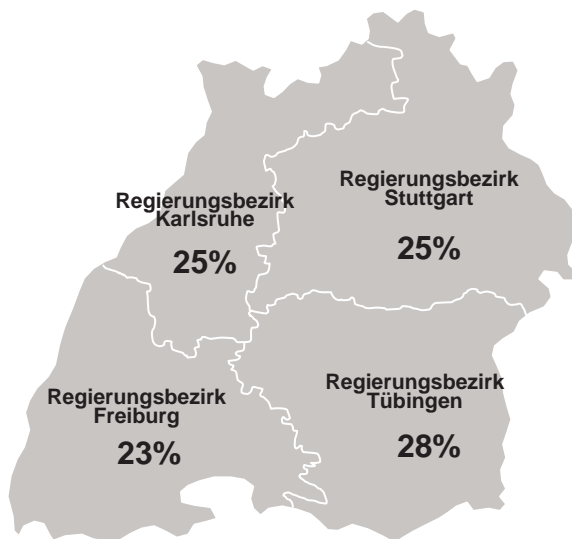
Umfang der dialogischen Beteiligung auf Bundesebene



„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)? Wie ist das auf der **Ebene der Bundespolitik**?“

Anteil der Befragten, die meinen, es gibt genügend Möglichkeiten

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

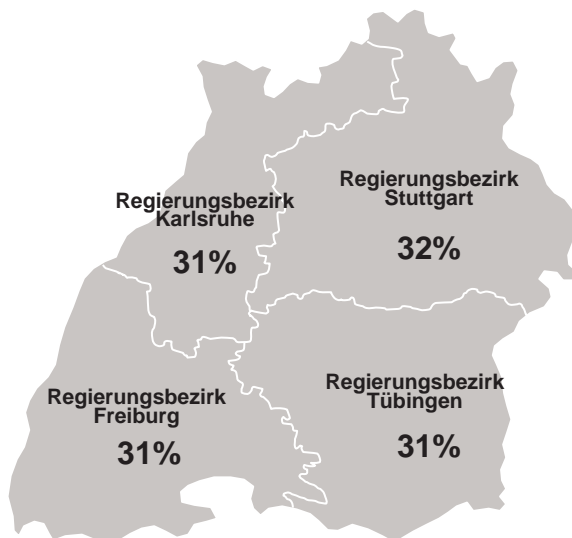
Umfang der dialogischen Beteiligung auf Landesebene



„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)? Wie ist das auf der **Ebene der Landespolitik**?“

Anteil der Befragten, die meinen, es gibt genügend Möglichkeiten

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

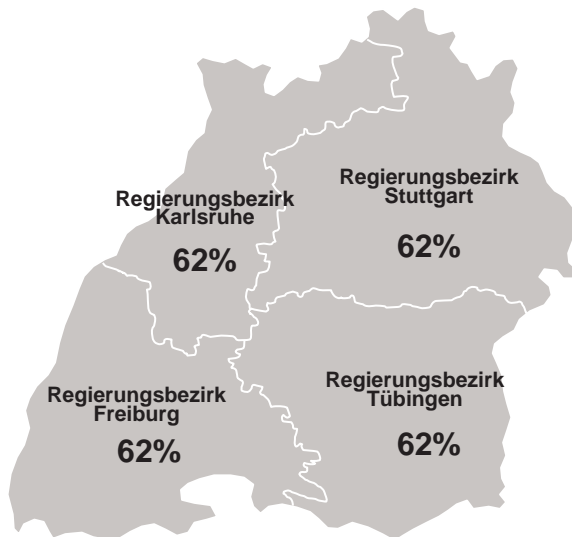
Umfang der dialogischen Beteiligung auf der kommunalen Ebene



„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)? Wie ist das in Ihrer **Stadt bzw. Gemeinde vor Ort**?“

Anteil der Befragten, die meinen, es gibt genügend Möglichkeiten

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



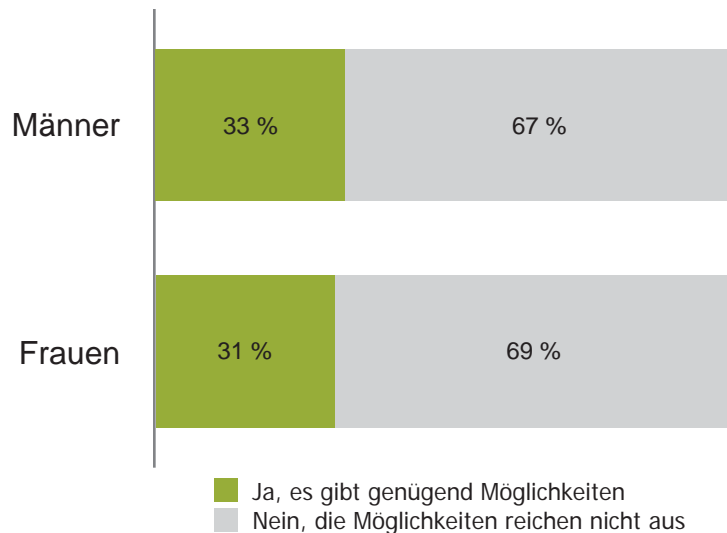
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Umfang der dialogischen Beteiligung auf Landesebene

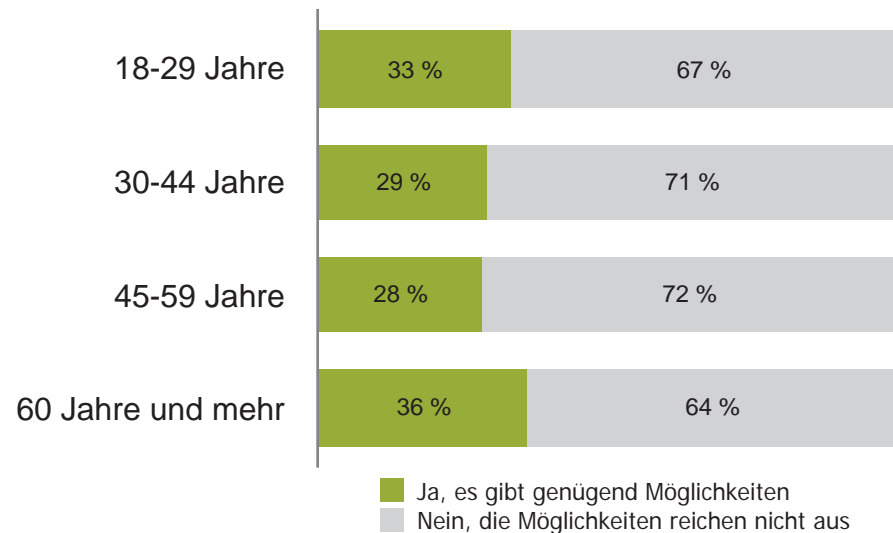


„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)?
Wie ist das auf der **Ebene der Landespolitik?**“

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



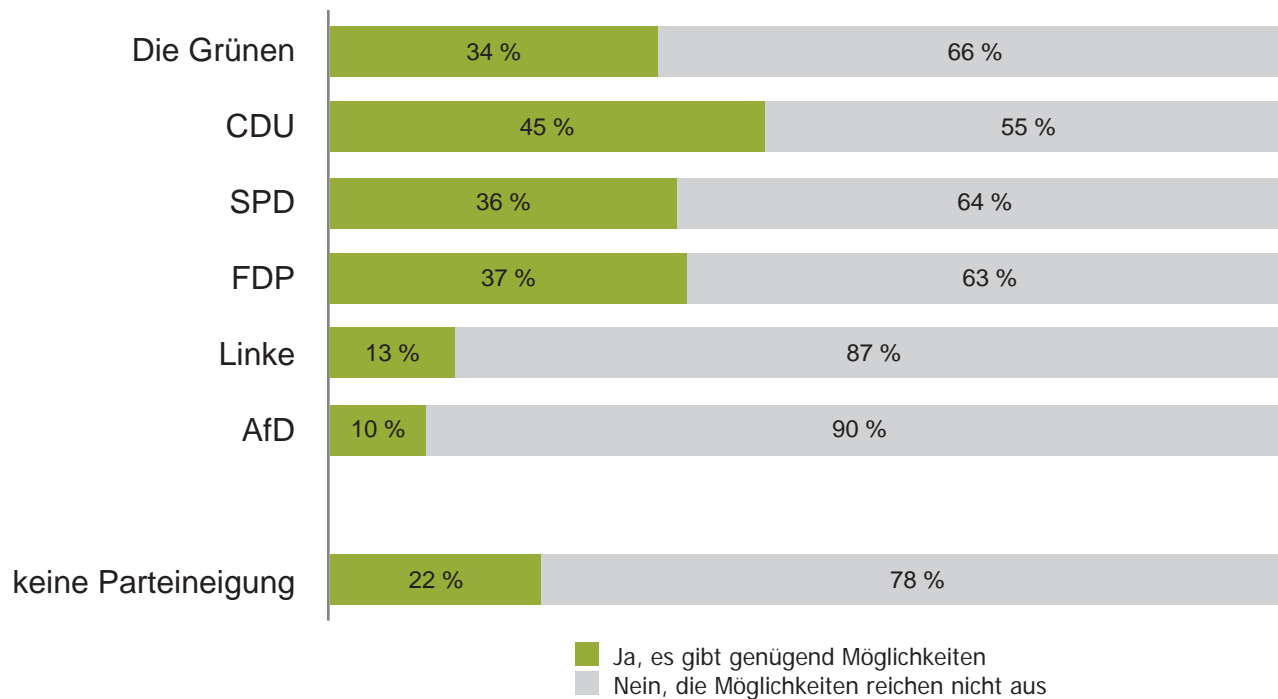
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Umfang der dialogischen Beteiligung auf Landesebene



„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)? Wie ist das auf der **Ebene der Landespolitik**?“

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

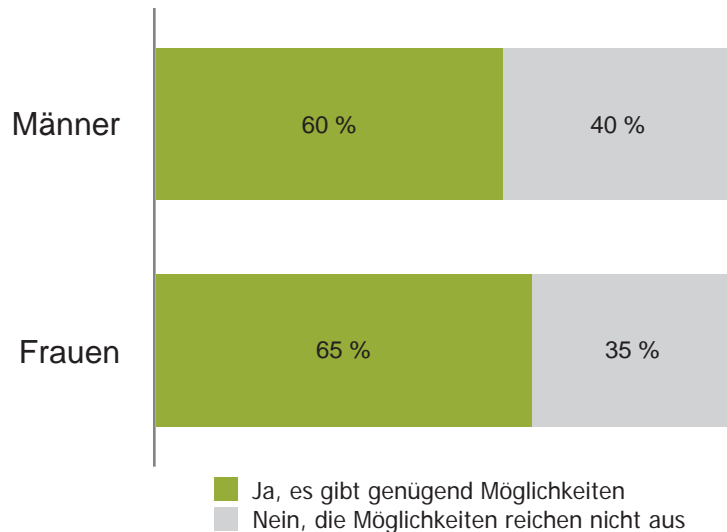
Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Umfang der dialogischen Beteiligung auf der kommunalen Ebene

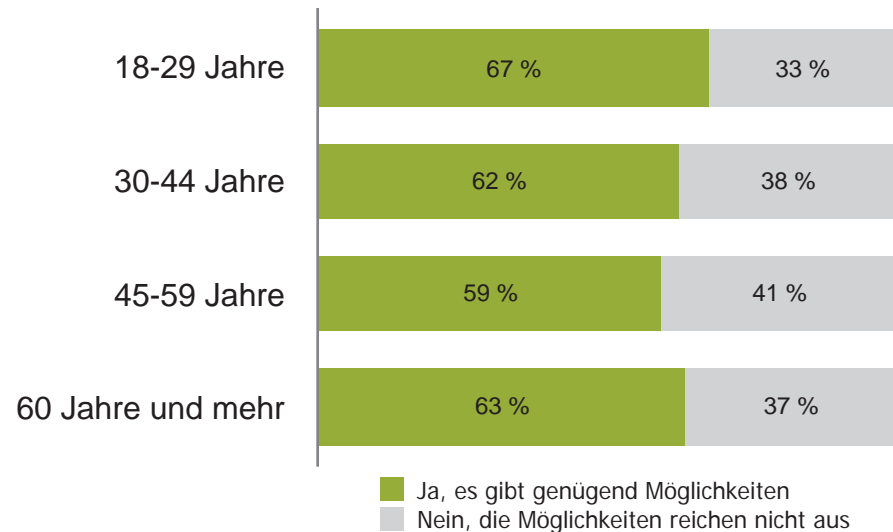


„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)?
Wie ist das in Ihrer **Stadt bzw. Gemeinde vor Ort**?“

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



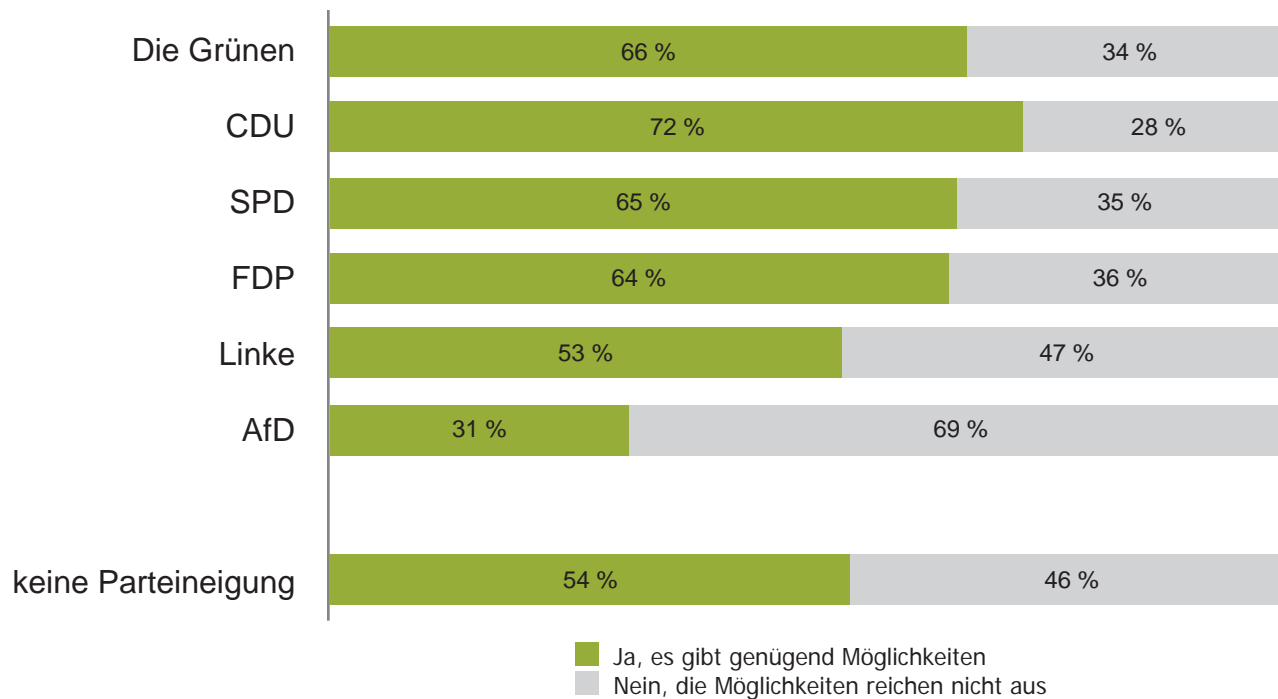
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Umfang der dialogischen Beteiligung auf der kommunalen Ebene



„Bieten Ihrer Meinung nach der Bund, das Land bzw. Ihre Stadt oder Gemeinde den Bürgerinnen und Bürgern genügend Möglichkeiten, sich auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)? Wie ist das in Ihrer **Stadt bzw. Gemeinde vor Ort**?“

Antwortmöglichkeiten: Ja, es gibt genügend Möglichkeiten, sich einzubringen. / Nein, die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung reichen nicht aus.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

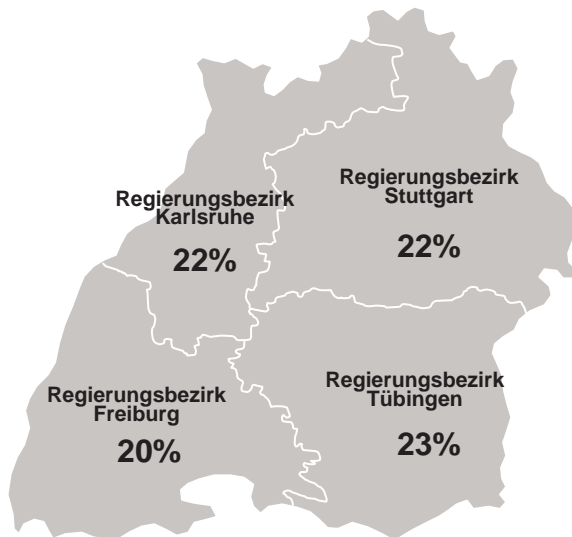
Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der Bundesebene



„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist? Wie ist das auf der **Ebene der Bundespolitik**?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

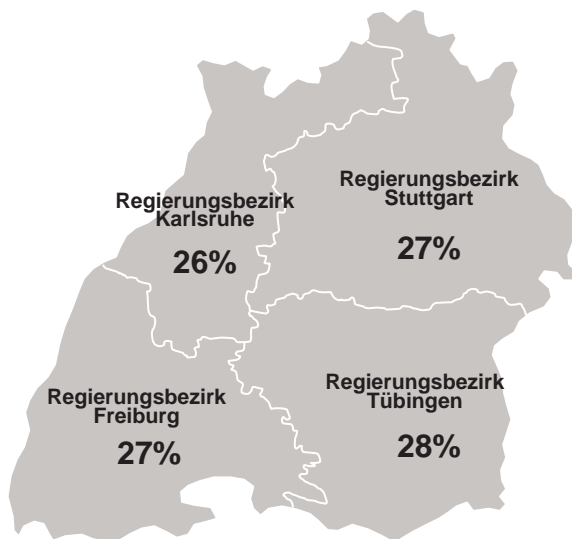
Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der Landesebene



„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist? Wie ist das auf der Ebene der Landespolitik?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 4.066 Befragte bundesweit

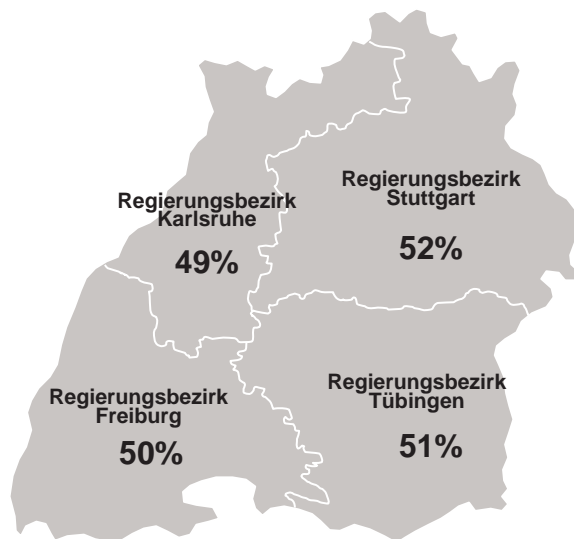
Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der kommunalen Ebene



„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist? Wie ist das in Ihrer Stadt / Gemeinde vor Ort?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



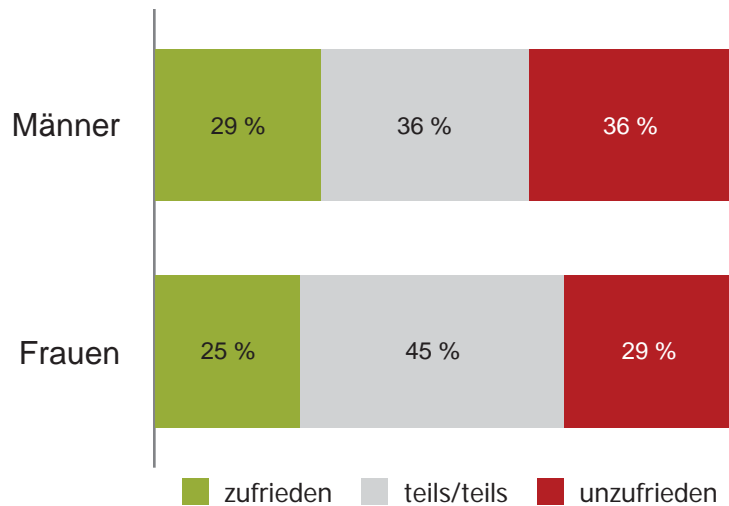
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der Landesebene

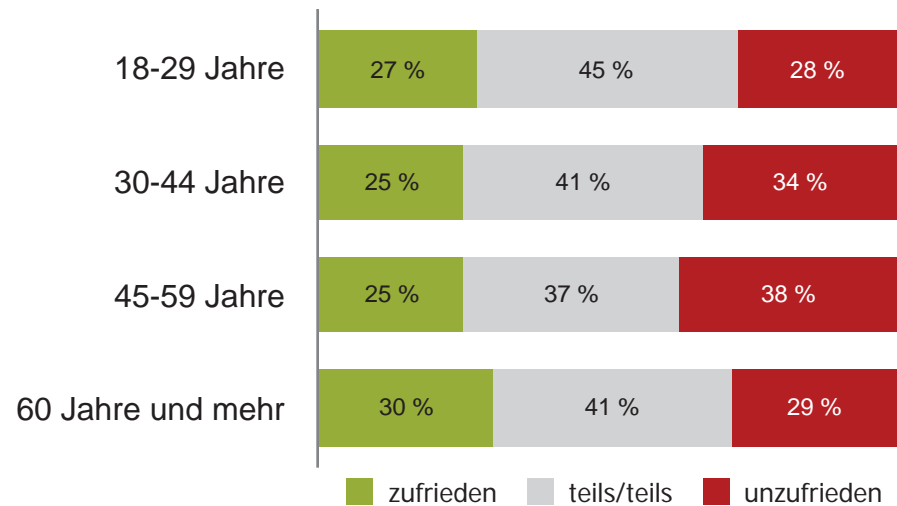


„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist? Wie ist das auf der **Ebene der Landespolitik?**“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



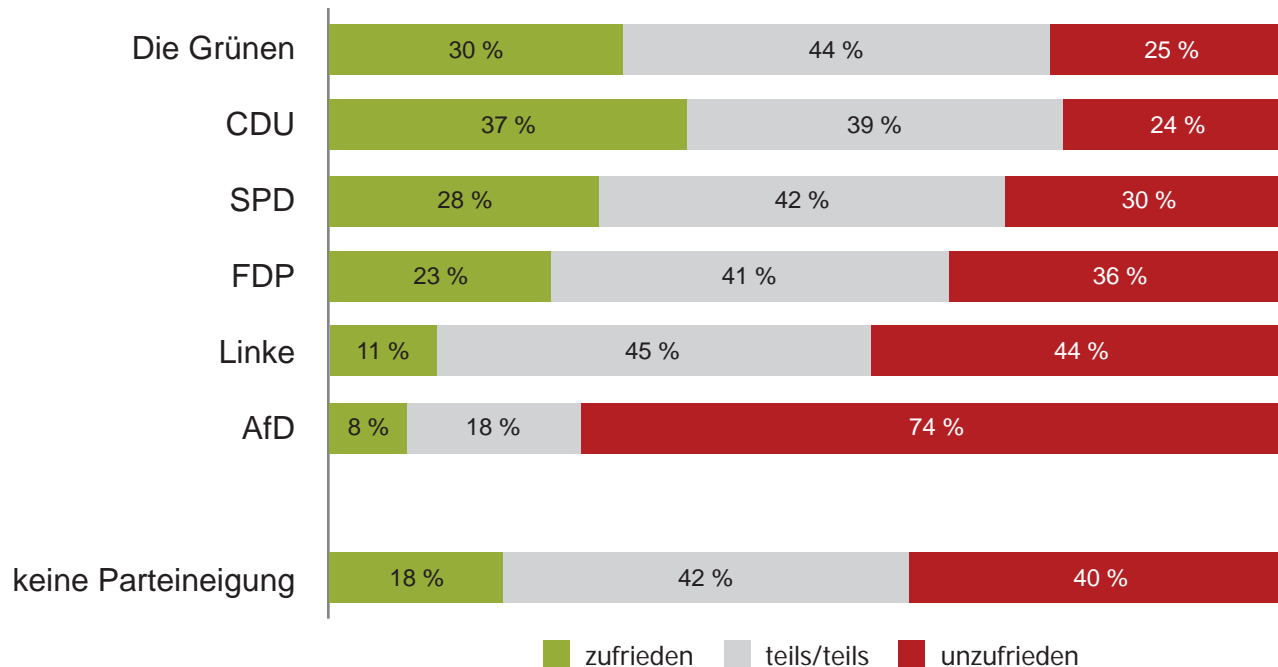
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der Landesebene



„Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist?
Wie ist das auf der Ebene der Landespolitik?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

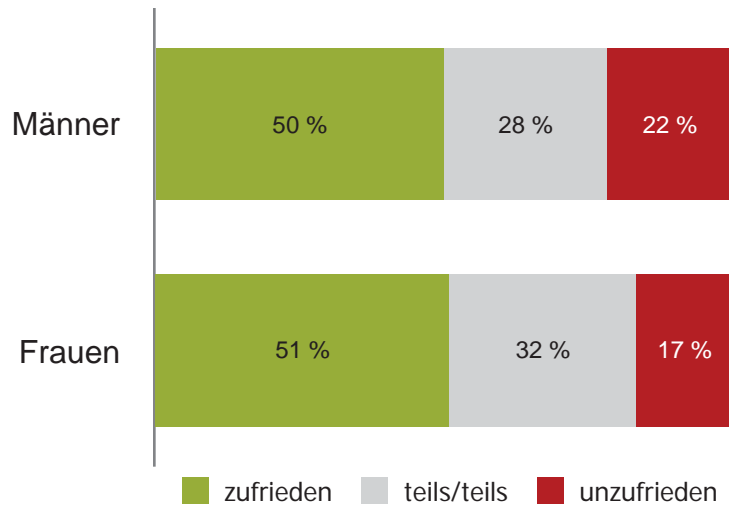
Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der kommunalen Ebene

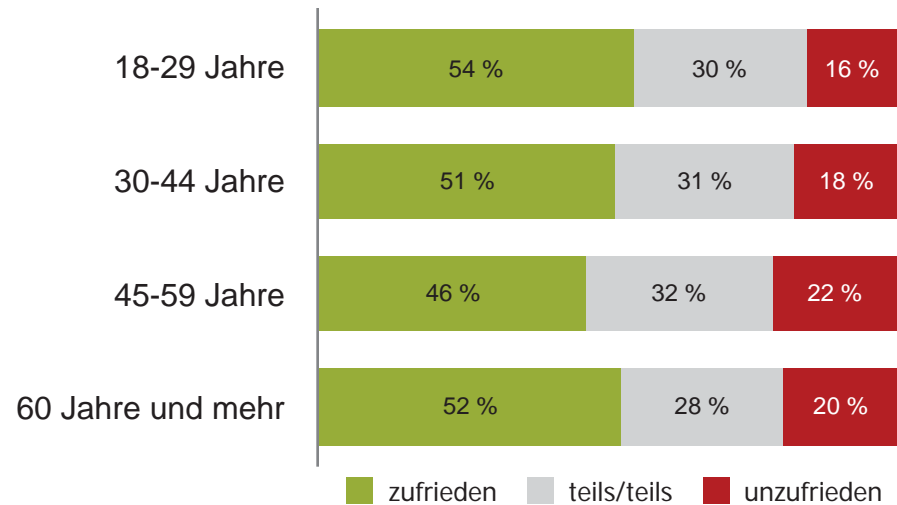


„Unter dialogischer Bürgerbeteiligung versteht man, dass der Bund, das Land oder die Stadt bzw. Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gibt, sich bei Veranstaltungen oder im Internet an der Planung von Vorhaben und Projekten zu beteiligen. Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist? Wie ist das in Ihrer Stadt / Gemeinde vor Ort?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



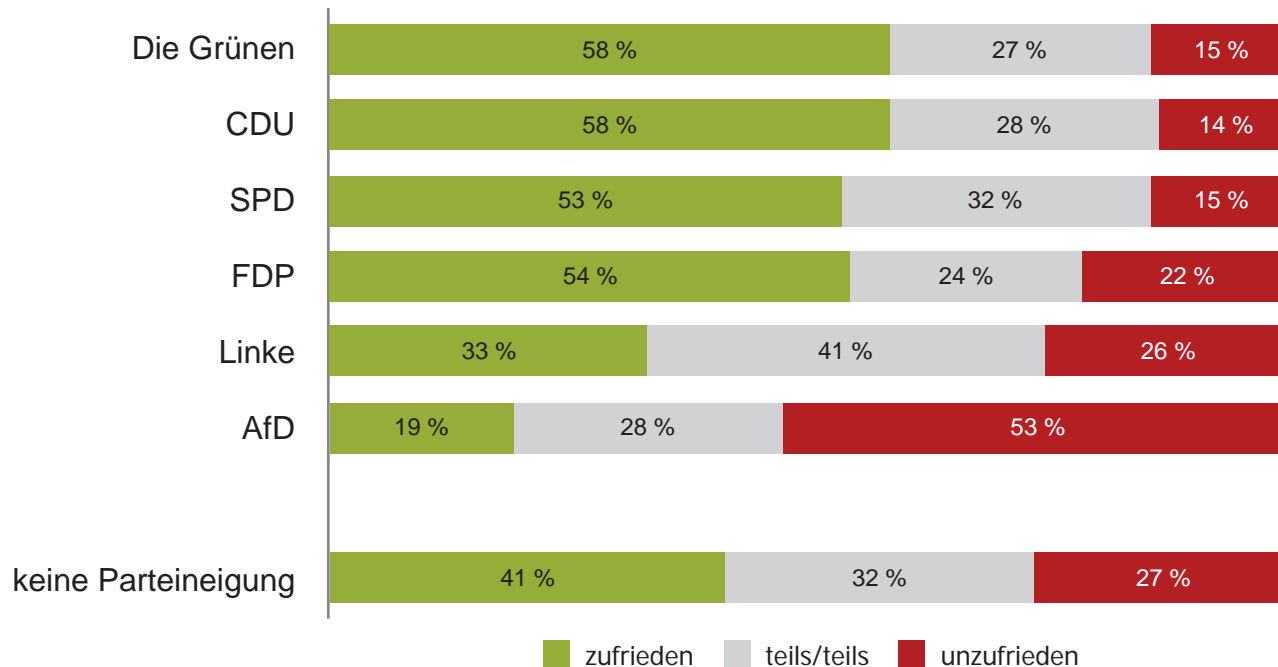
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung auf der kommunalen Ebene



„Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie insgesamt mit der dialogischen Bürgerbeteiligung, wie sie momentan auf Bundesebene, auf Landesebene und in Ihrer Stadt bzw. Gemeinde möglich ist?
Wie ist das in Ihrer Stadt / Gemeinde vor Ort?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung und Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie



Die Zufriedenheit mit dialogischer Beteiligung einerseits und die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie hängen relativ stark zusammen. Dies gilt für alle Ebenen des politischen Systems: Bund, Länder, Kommunen. Und es gilt in Baden-Württemberg genauso stark wie im Bundesdurchschnitt.

Die Tabelle gibt die Zusammenhangsmaße (R^2) für die Korrelation zwischen den beiden Zufriedenheiten auf den drei Ebenen des politischen Systems wieder. Alle Zusammenhänge sind statistisch signifikant.

| Ebene | Befragte in Baden-Württemberg | Befragte in Deutschland insgesamt |
|-----------------|----------------------------------|--------------------------------------|
| Bundespolitik | $R^2 = .26$ | $R^2 = .25$ |
| Landespolitik | $R^2 = .28$ | $R^2 = .27$ |
| Kommunalpolitik | $R^2 = .30$ | $R^2 = .29$ |

Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

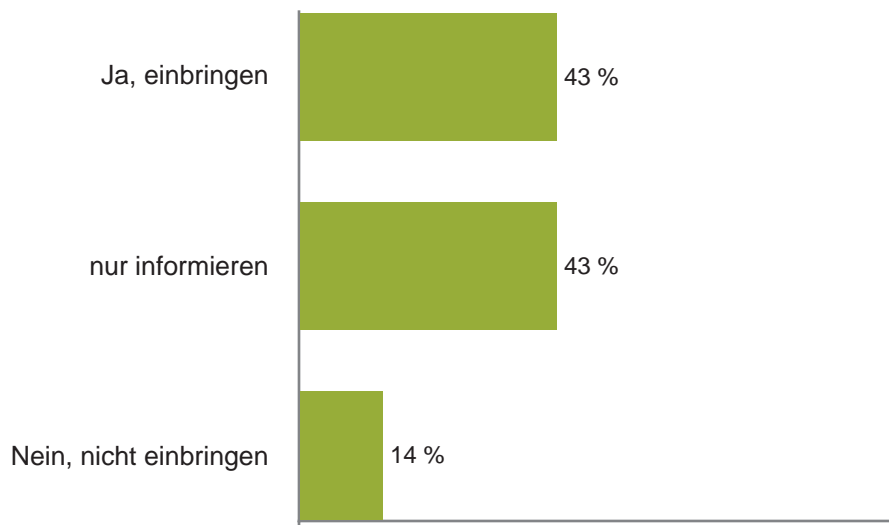
Basis: 4.066 Befragte in Deutschland

Bereitschaft zur Mitwirkung an dialogischer Beteiligung

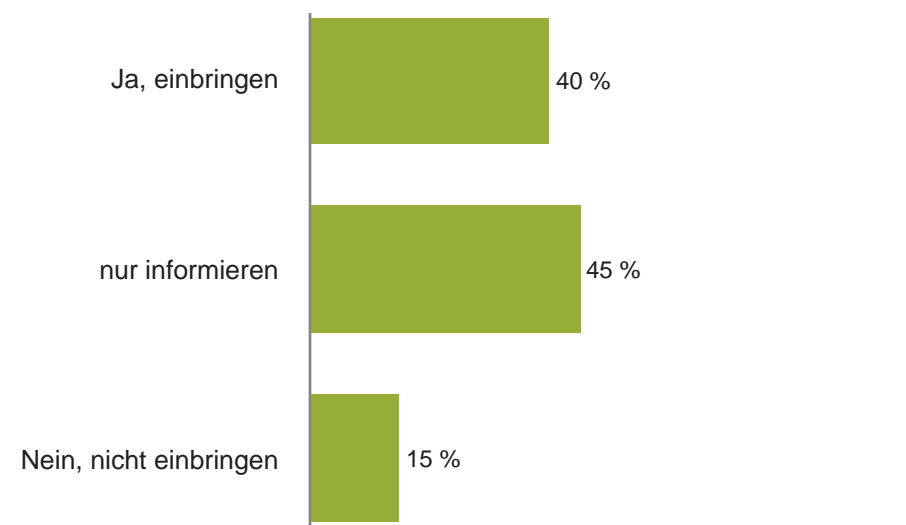


„Hätten Sie persönlich Interesse, sich einmal auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)?“

Antwortmöglichkeiten: Ja. / Ich will mich nicht konkret einbringen, aber ich will über alles umfassend informiert sein. / Nein, daran habe ich kein Interesse.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



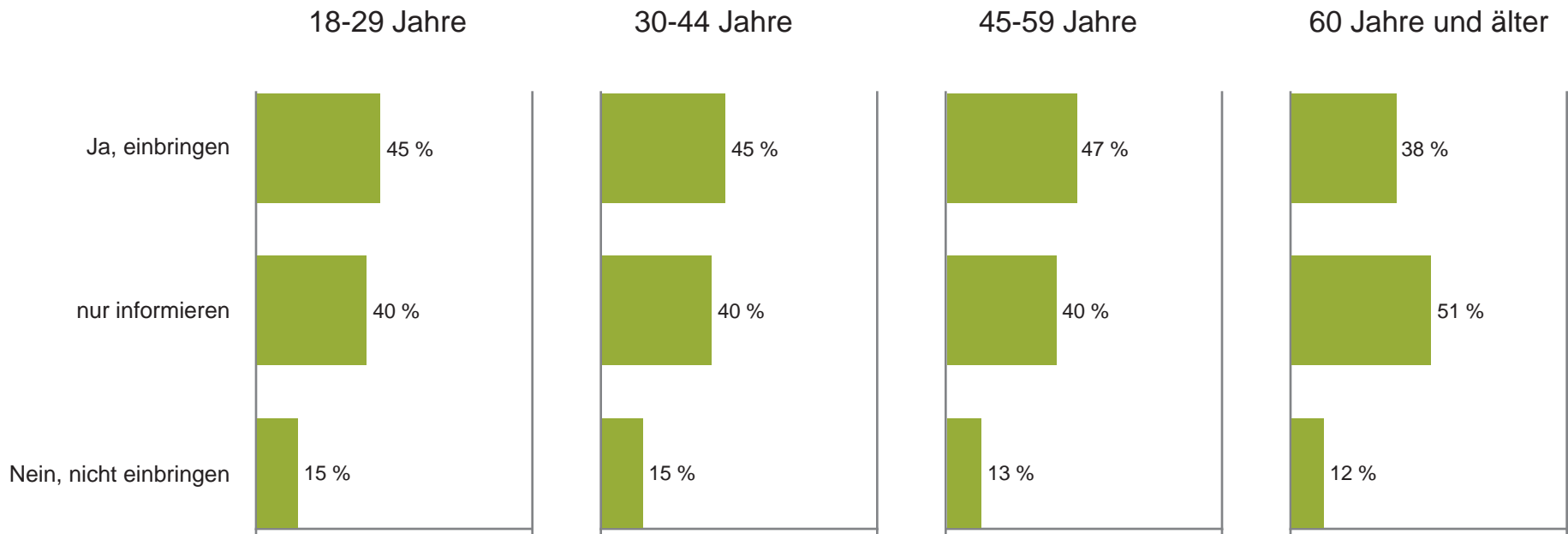
Basis: 4.066 Befragte in Deutschland

Bereitschaft zur Mitwirkung an dialogischer Beteiligung in Baden-Württemberg (nach Altersgruppen)



„Hätten Sie persönlich Interesse, sich einmal auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)?“

Antwortmöglichkeiten: Ja. / Ich will mich nicht konkret einbringen, aber ich will über alles umfassend informiert sein. / Nein, daran habe ich kein Interesse.



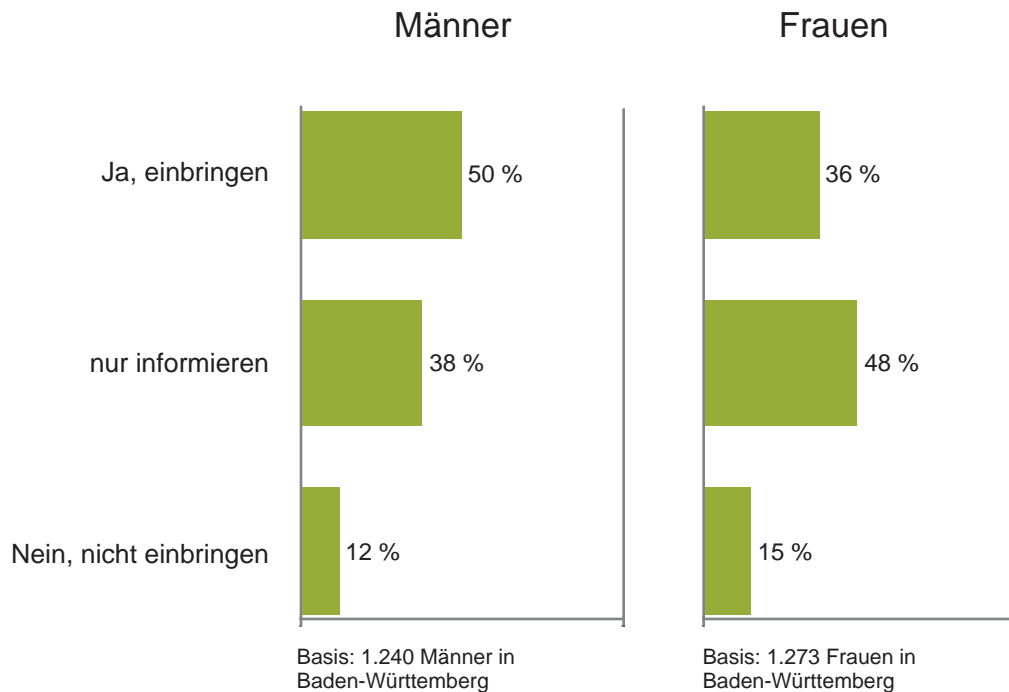
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Bereitschaft zur Mitwirkung an dialogischer Beteiligung in Baden-Württemberg (nach Geschlecht)

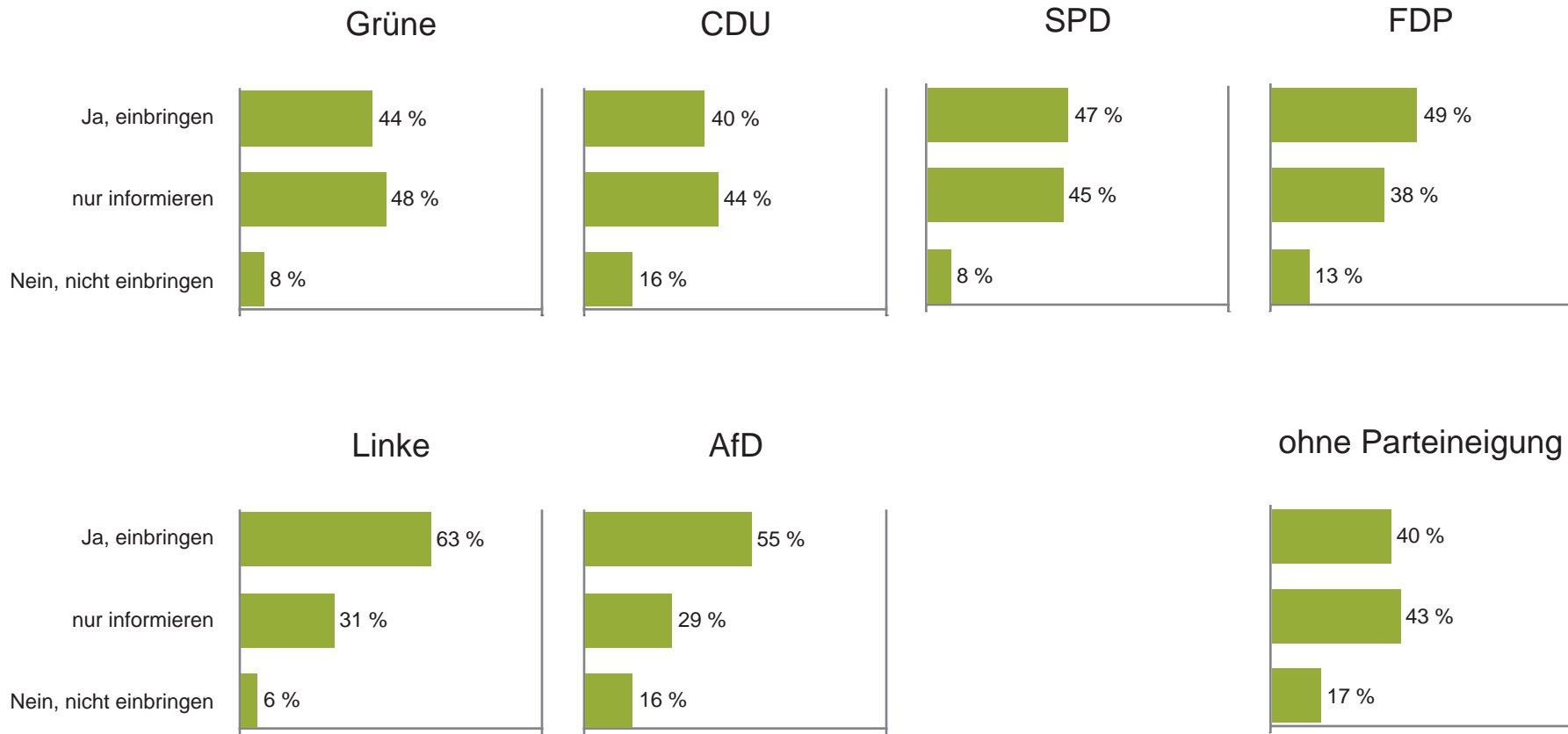


„Hätten Sie persönlich Interesse, sich einmal auf dem Weg dialogischer Bürgerbeteiligung einzubringen (z. B. mittels Bürger-Foren, Online-Foren, Runden Tischen)?“

Antwortmöglichkeiten: Ja. / Ich will mich nicht konkret einbringen, aber ich will über alles umfassend informiert sein. / Nein, daran habe ich kein Interesse.



Bereitschaft zur Mitwirkung an dialogischer Beteiligung in Baden-Württemberg (nach Parteineigung)



Eigene
Beteiligungserfahrungen



Wesentliche Ergebnisse: Eigene Erfahrungen mit Bürgerbeteiligung



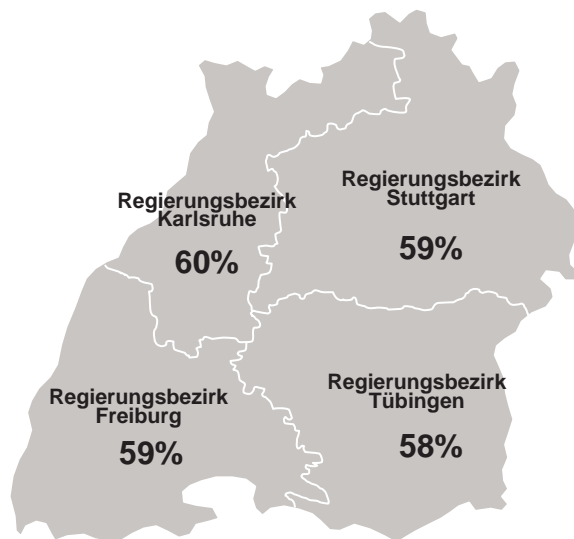
- Im nächsten Schritt wollten wir wissen, wer in den letzten zehn Jahren bereits an einem Bürgerbeteiligungsverfahren teilgenommen hat - und welche Erfahrungen diese Person dabei gemacht hat. Außerdem haben wir die Zufriedenheit a) mit dem Verfahren und b) mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung erfragt.
- In Baden-Württemberg geben 59 Prozent der Menschen an, bereits an einem Beteiligungsverfahren teilgenommen zu haben - das liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt.
- Männer haben etwas häufiger teilgenommen als Frauen. Und Menschen bis 29 Jahre etwas seltener als die anderen Altersgruppen. Menschen ohne Parteibindung nehmen seltener an Beteiligungsverfahren teil als Menschen mit Parteibindung.
- Am häufigsten erfolgt diese Teilnahme auf der kommunalen Ebene (75 % all derer, die an Beteiligungsverfahren teilgenommen haben). 43 Prozent der Menschen in Baden-Württemberg geben an, dass sie in den letzten zehn Jahren an einem Bürgerbeteiligungsverfahren auf kommunaler Ebene teilgenommen haben. 19 Prozent geben an, dass sie an einem Beteiligungsverfahren auf Landesebene teilgenommen haben. Beides liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt.
- Die Zufriedenheit mit dem Ablauf des Verfahrens (55 % Zufriedene) ist größer als die Zufriedenheit mit dem inhaltlichen Ergebnis der Beteiligung (43 % Zufriedene). In beiden Fällen ist die Zufriedenheit in Baden-Württemberg etwas größer als im Bundesdurchschnitt.
- Gut die Hälfte der Menschen, die sich beteiligt haben, geben an, dass die Bürgerbeteiligung ein Schritt in die richtige Richtung war. Nur 13 Prozent sagen, es habe sich um eine Show-Veranstaltung gehandelt. Die Zustimmung zu der letzten Aussage ist bei denen hoch, die mit dem Verfahren und/oder dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung unzufrieden sind.

Teilnahme an Bürgerbeteiligung in den letzten zehn Jahren



„Und wenn Sie noch einmal an die gesamte dialogische Beteiligung denken:
Haben Sie in den letzten zehn Jahren an irgendeiner Form der Bürgerbeteiligung
(online oder offline) teilgenommen?“

Anteil der Befragten, die an einer Beteiligung teilgenommen haben



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

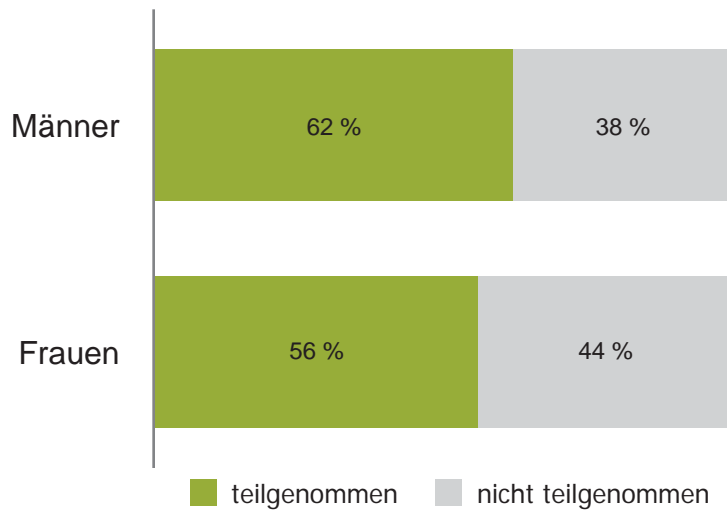


Basis: 4.066 Befragte bundesweit

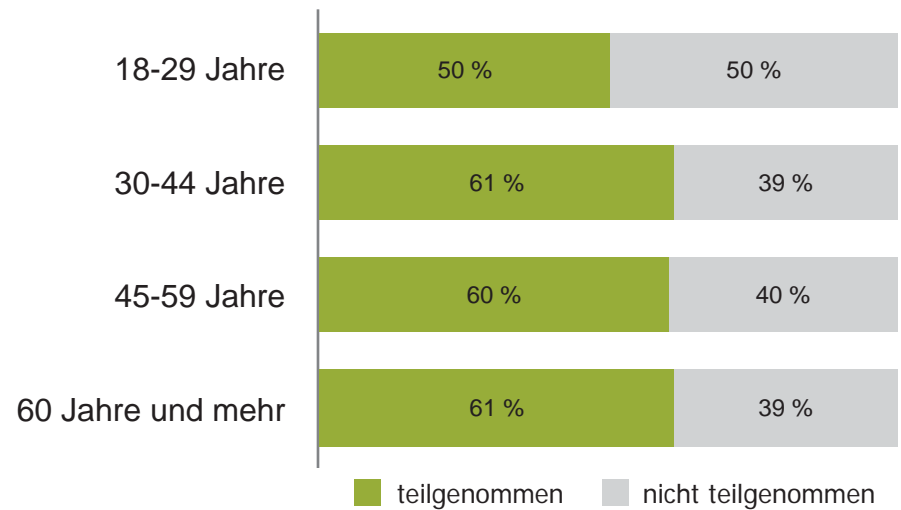
Teilnahme an Bürgerbeteiligung in den letzten zehn Jahren



„Und wenn Sie noch einmal an die gesamte dialogische Beteiligung denken:
Haben Sie in den letzten zehn Jahren an irgendeiner Form der Bürgerbeteiligung
(online oder offline) teilgenommen?“



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

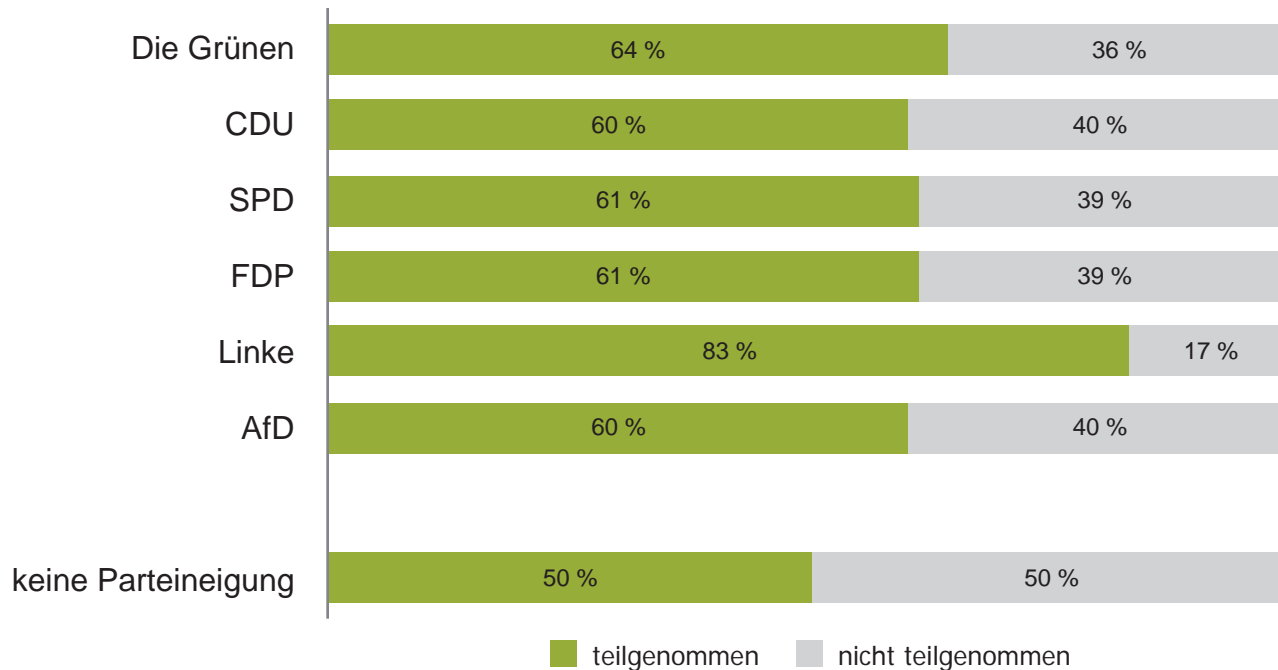


Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Teilnahme an Bürgerbeteiligung in den letzten zehn Jahren



„Und wenn Sie noch einmal an die gesamte dialogische Beteiligung denken:
Haben Sie in den letzten zehn Jahren an irgendeiner Form der Bürgerbeteiligung
(online oder offline) teilgenommen?“



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Teilnahme an Bürgerbeteiligung in den letzten zehn Jahren: Ebene der Beteiligung

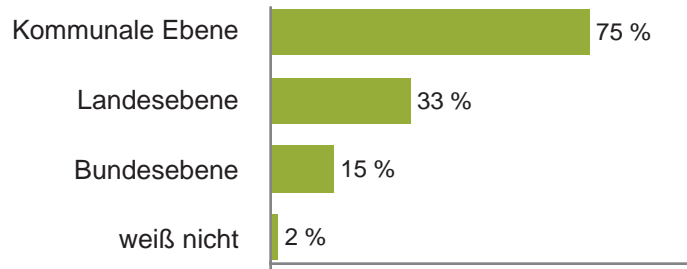


„Auf welcher politischen Ebene fand die Bürgerbeteiligung statt? (Mehrfachnennungen sind möglich)“

a) bezogen auf Menschen, die sich bereits beteiligt haben

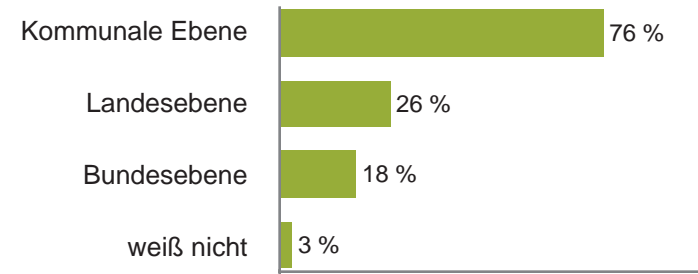
Baden-Württemberg

Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



Deutschland

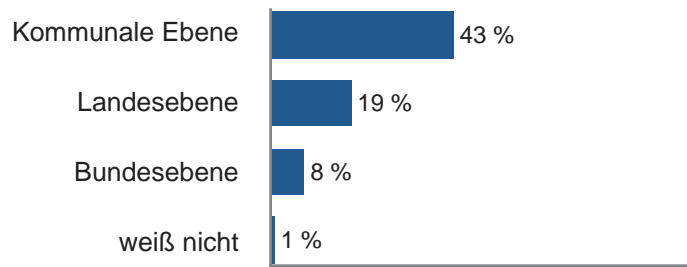
Basis: 2.169 Befragte in Deutschland



b) bezogen auf alle Befragten (auch jene, die sich noch nicht beteiligt haben)

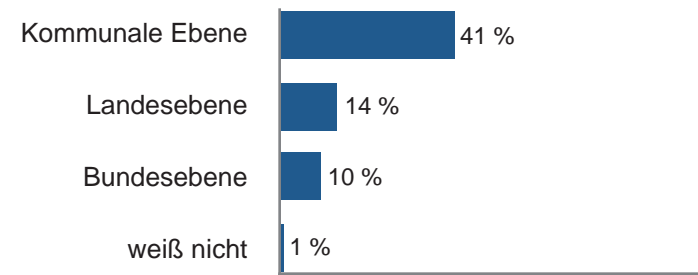
Baden-Württemberg

Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Deutschland

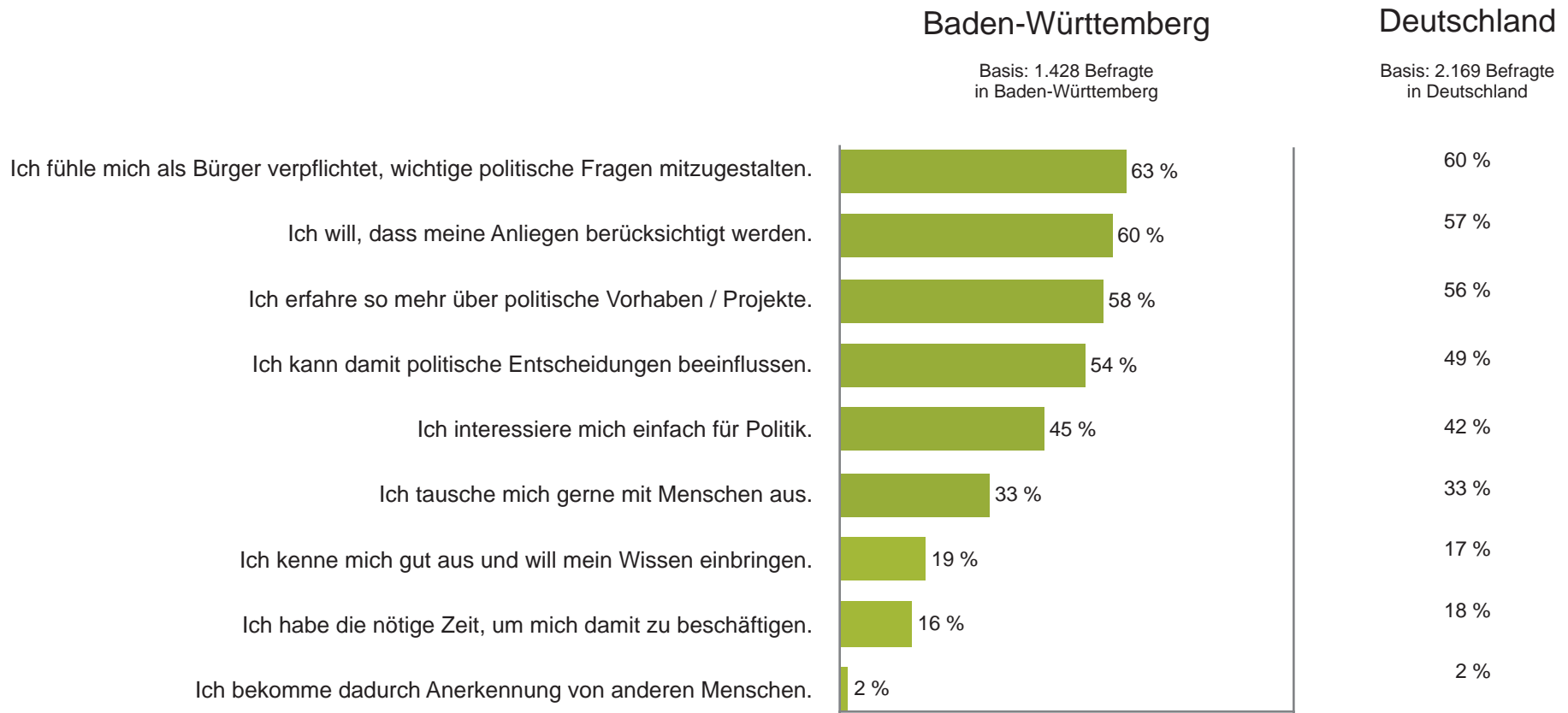
Basis: 4.066 Befragte in Deutschland



Gründe für die Teilnahme an Bürgerbeteiligung



Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Hier finden Sie eine Reihe von Gründen, warum Menschen an Verfahren zur Bürgerbeteiligung teilnehmen.
Bitte kreuzen Sie alle Gründe an, die auf Sie persönlich zutreffen. (Mehrfachnennungen sind möglich.)“



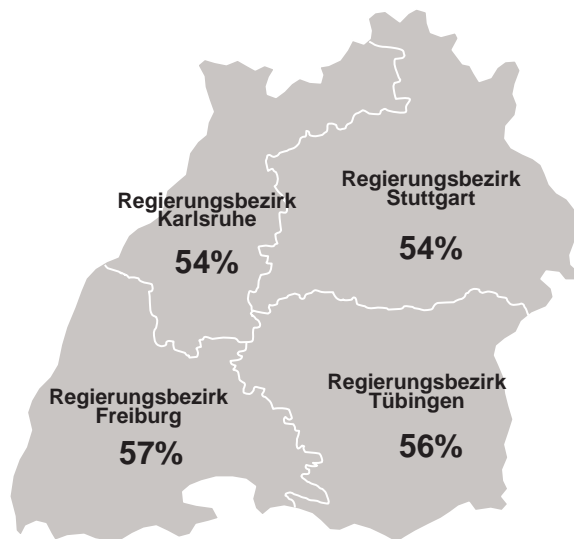
Zufriedenheit mit dem Verfahren der Bürgerbeteiligung, an dem in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde



Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit der Art und Weise, wie die Bürgerbeteiligung durchgeführt wurde - also im Hinblick auf den Umgang mit den Bürgern, die Dauer der Beteiligung, etc.?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



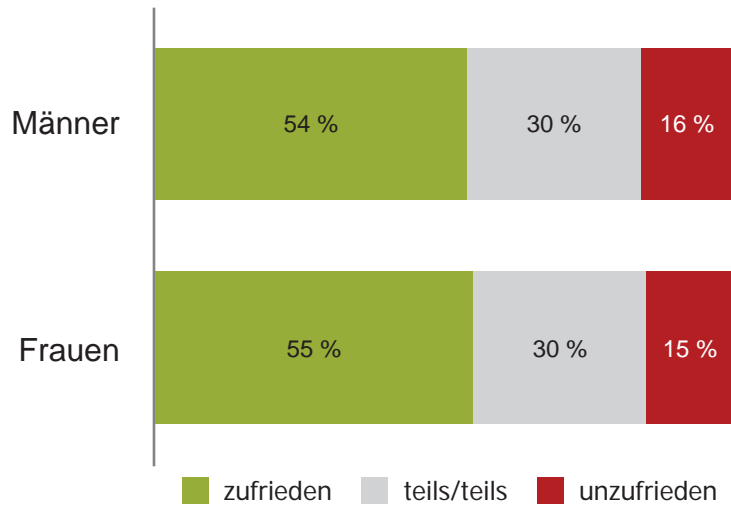
Basis: 2.169 Befragte bundesweit

Zufriedenheit mit dem Verfahren der Bürgerbeteiligung, an dem in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde

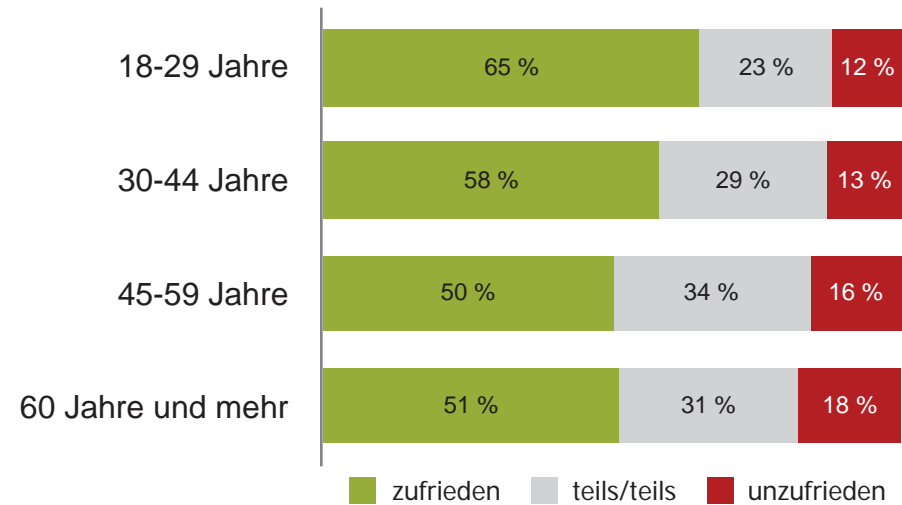


Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit der Art und Weise, wie die Bürgerbeteiligung durchgeführt wurde - also im Hinblick auf den Umgang mit den Bürgern, die Dauer der Beteiligung, etc.?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



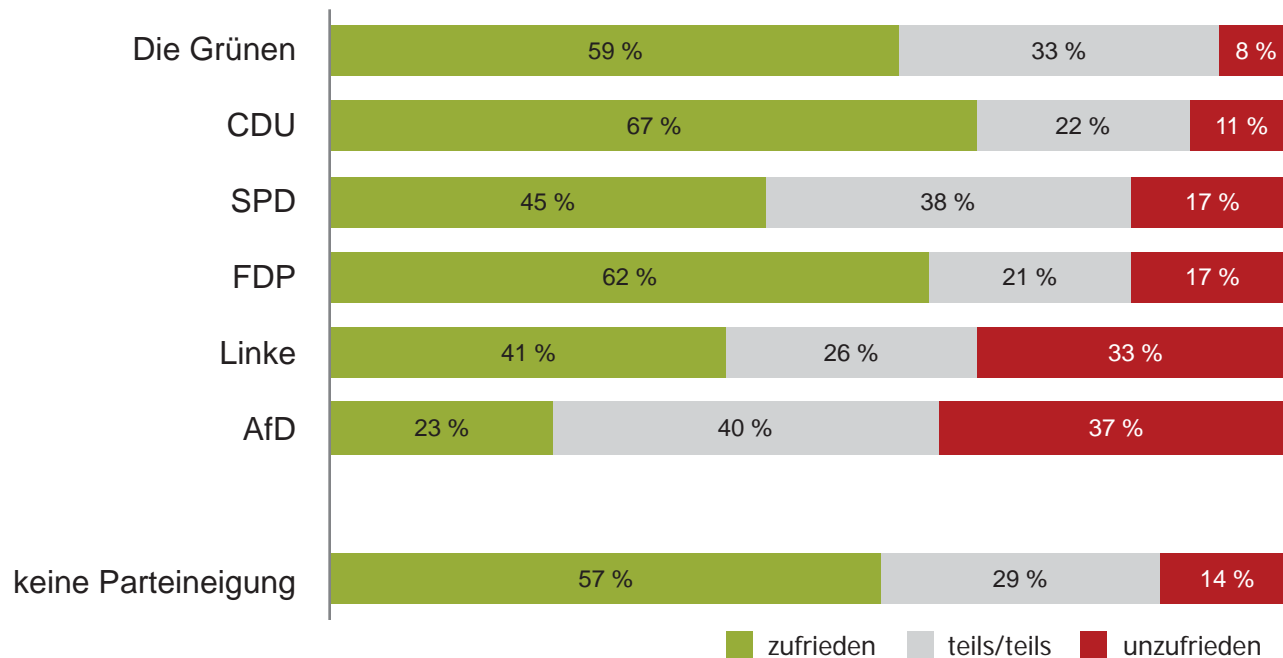
Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg

Zufriedenheit mit dem Verfahren der Bürgerbeteiligung, an dem in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde



Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit der Art und Weise, wie die Bürgerbeteiligung durchgeführt wurde - also im Hinblick auf den Umgang mit den Bürgern, die Dauer der Beteiligung, etc.?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

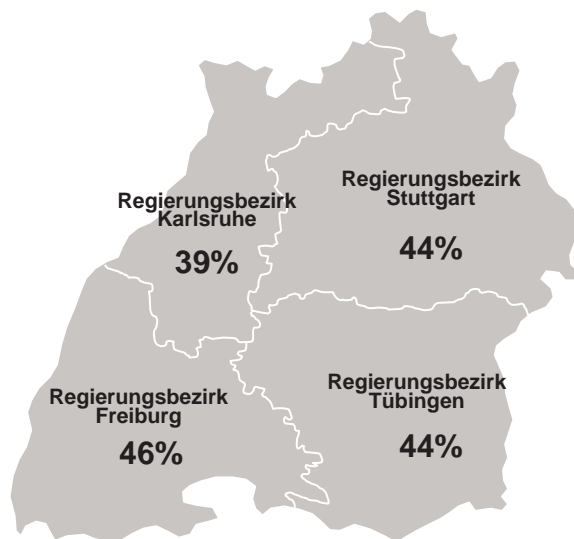
Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung, an der in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde



Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Und wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit dem inhaltlichen Ergebnis
der Bürgerbeteiligung?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



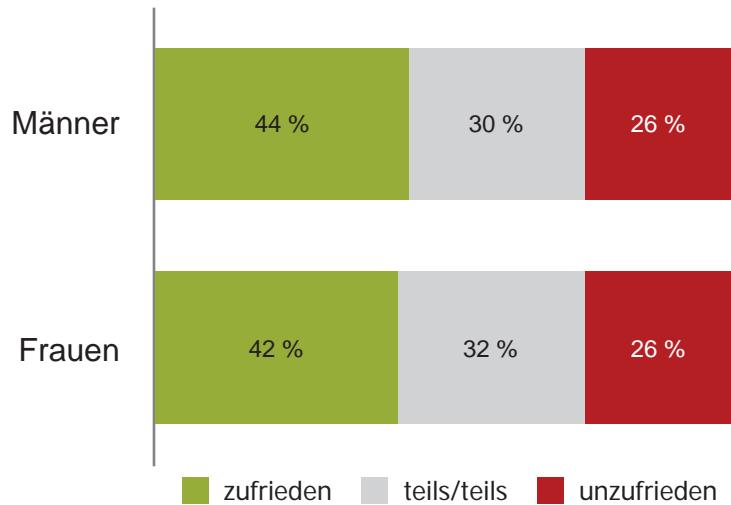
Basis: 2.169 Befragte bundesweit

Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung, an der in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde

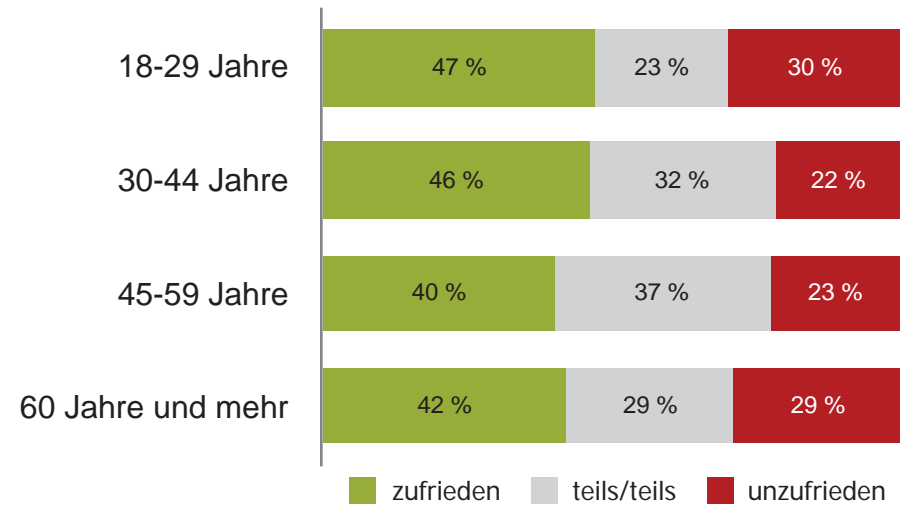


Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Und wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit dem inhaltlichen Ergebnis der Bürgerbeteiligung?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg



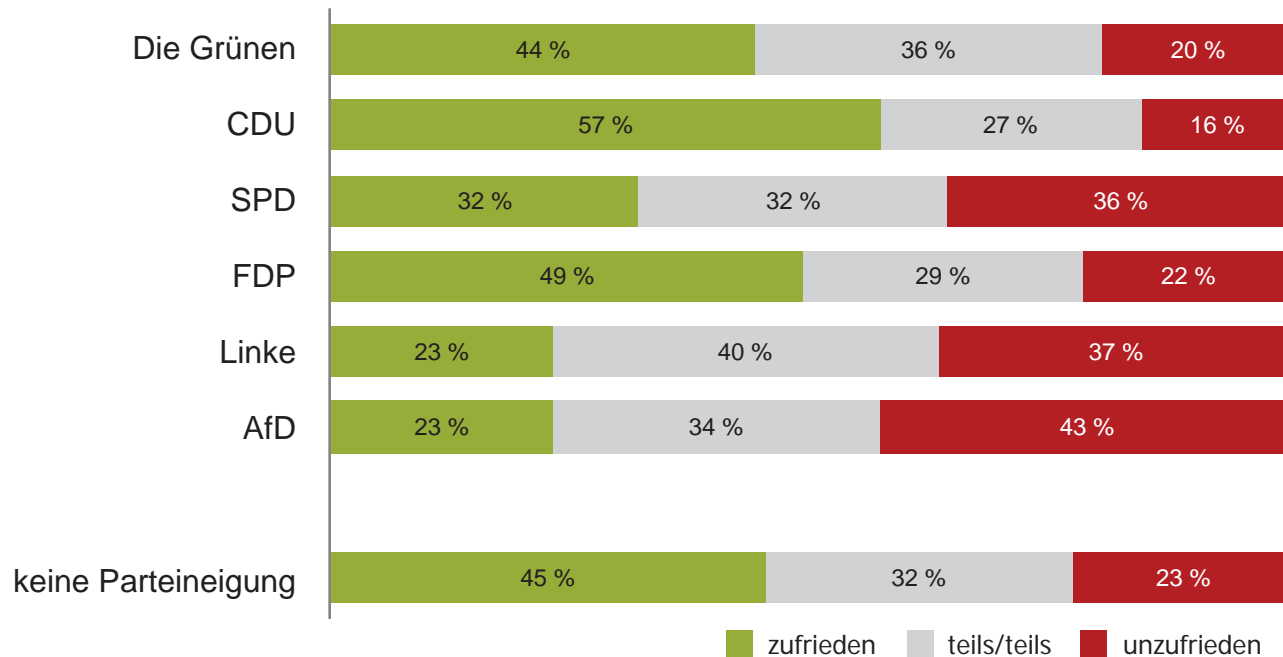
Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg

Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung, an der in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde



Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Und wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit dem inhaltlichen Ergebnis der Bürgerbeteiligung?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Bewertung der letzten Beteiligungserfahrung



Frage richtet sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:
„Wenn Sie einmal an die letzte Bürgerbeteiligung denken, an der Sie teilgenommen haben:
Welche der folgenden Aussagen treffen auf diese Beteiligung zu? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“



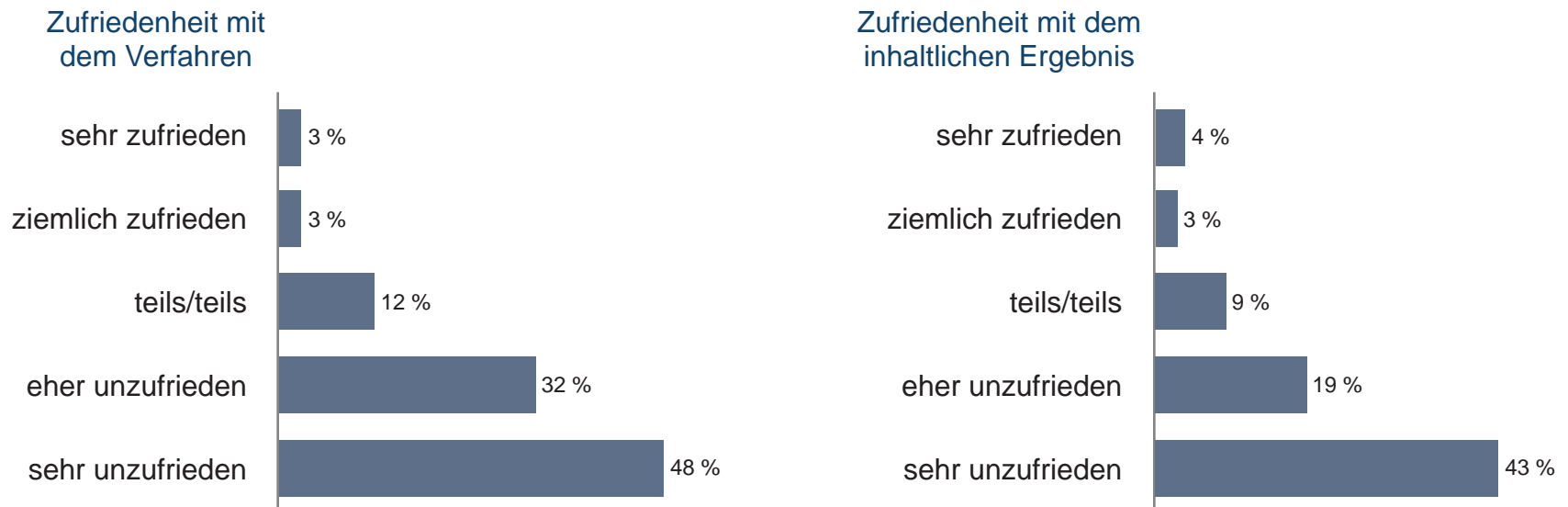
Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung, an der in den letzten zehn Jahren teilgenommen wurde



Fragen richten sich nur an Menschen, die bereits an einer Bürgerbeteiligung teilgenommen haben:

- a) „Und wie zufrieden oder unzufrieden waren Sie mit dem inhaltlichen Ergebnis der Bürgerbeteiligung?“
- b) Zustimmung zu der Aussage: „Die Bürgerbeteiligung war eine reine Show-Veranstaltung.“

Anteil der Personen, die die Bürgerbeteiligung, an der sie teilgenommen haben, für eine reine Show-Veranstaltung halten.



Basis: 1.428 Befragte in Baden-Württemberg

Möglichkeiten politischer
Einflussnahme



Möglichkeiten politischer Einflussnahme



„Es gibt ja mehrere Möglichkeiten, auf Politik Einfluss zu nehmen. Wenn Sie politisch in einer Sache, die Ihnen wichtig ist, Einfluss nehmen und Ihren Standpunkt deutlich machen wollten, welche der folgenden Möglichkeiten würden Sie dann nutzen? Was davon käme für Sie in Frage? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“



Möglichkeiten politischer Einflussnahme



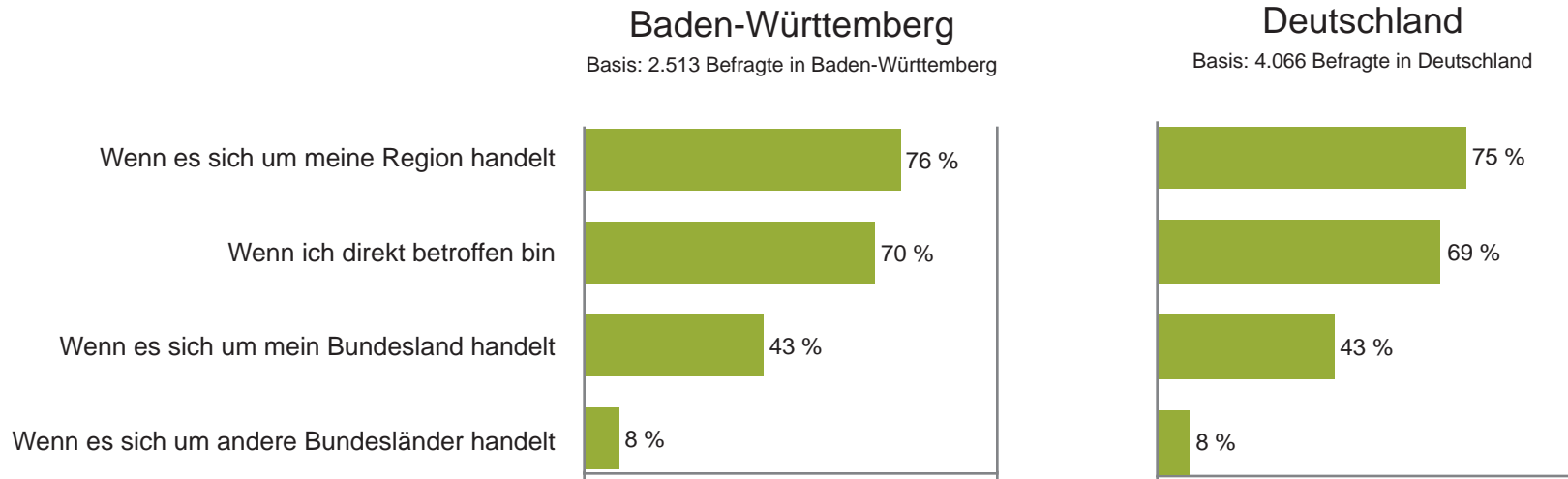
„Und was davon haben Sie selbst in den letzten zehn Jahren schon einmal gemacht? Woran haben Sie sich in den letzten zehn Jahren schon einmal beteiligt? (Mehrfachnennungen sind möglich.)“



Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten



„Infrastrukturprojekte (z. B. Stromleitungen, Straßen, Windkraftwerke, Bahnstrecken) werden ja in ganz Deutschland umgesetzt. Wann wünschen Sie sich dabei generell Mitsprache-Möglichkeiten? (Mehrfachnennungen sind möglich)“



Zufriedenheit mit der Arbeit
der Landesregierung /
Vertrauen in Institutionen



Wesentliche Ergebnisse: Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung



- Insgesamt ist die Hälfte der Menschen in Baden-Württemberg mit der Arbeit der Landesregierung zufrieden. 14 Prozent sind unzufrieden und 34 Prozent antworten mit „teils/teils“. Damit ist diese spezifische Zufriedenheit deutlich geringer als die Zufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie allgemein.
- Der Grund: Die Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung ist stärker parteipolitisch geprägt als die Zufriedenheit mit der Demokratie. Während die Anhänger der Grünen und der CDU zu etwa zwei Dritteln zufrieden sind mit der Arbeit „ihrer“ Landesregierung, sind es bei den Anhängern der SPD, der FDP und der Linken weniger. Anhänger der AfD sind mit der Arbeit der Landesregierung am unzufriedensten.
- Die Menschen in Baden-Württemberg sind mit der Arbeit „ihrer“ Landesregierung deutlich zufriedener als es die Menschen im Bundesdurchschnitt sind.
- Frauen sind mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg etwas zufriedener als Männer.
- Menschen über 60 Jahren sind mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg am zufriedensten. Menschen unter 29 Jahren sind am wenigsten zufrieden.

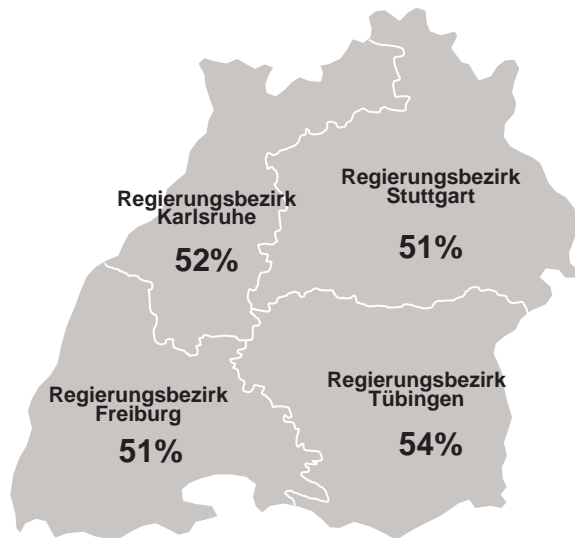
Zufriedenheit mit der Arbeit der jeweiligen Landesregierung



„Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in (*Bundesland*)?“

Anteil der zufriedenen oder sehr zufriedenen Befragten

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



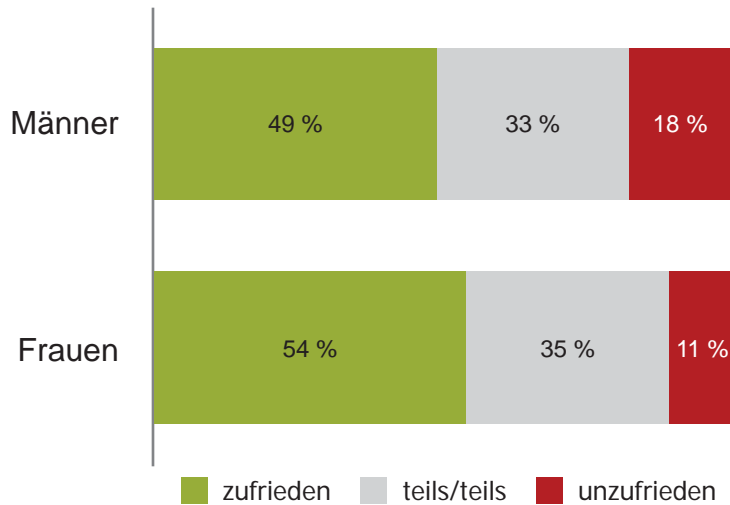
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg

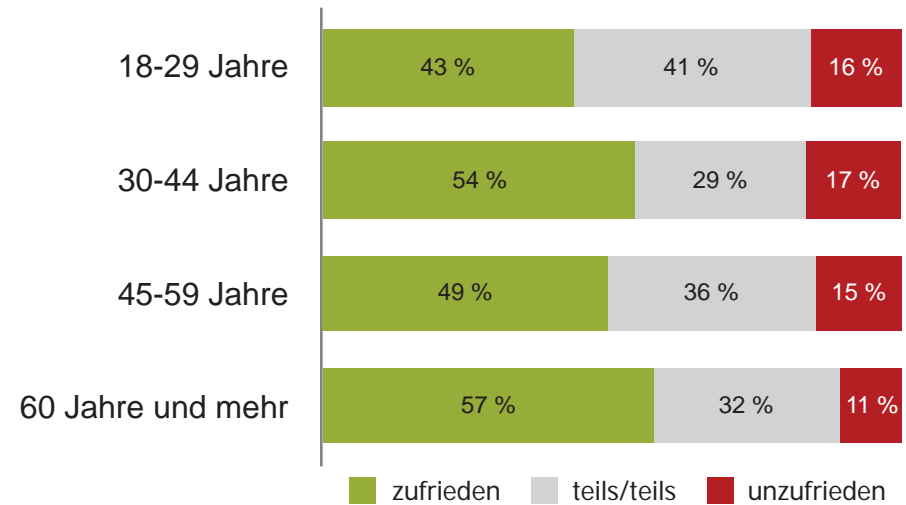


„Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In den Grafiken sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



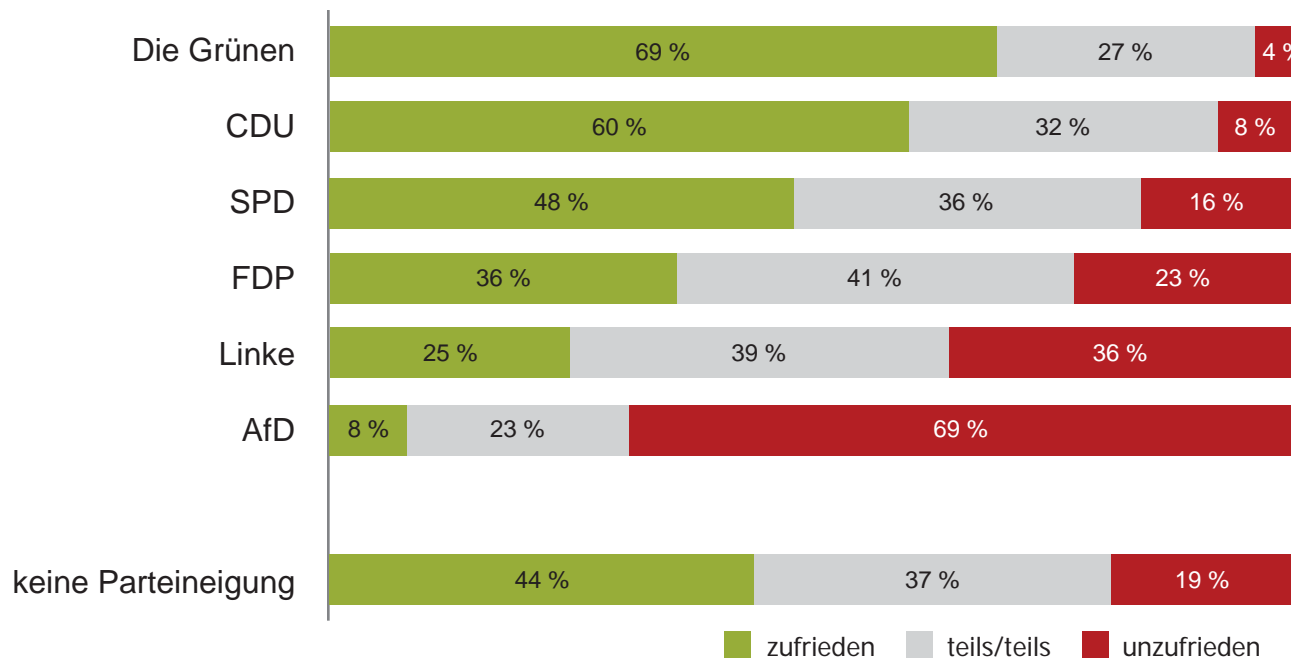
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg



„Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr zufrieden, 2 = ziemlich zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = eher unzufrieden, 5 = sehr unzufrieden.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

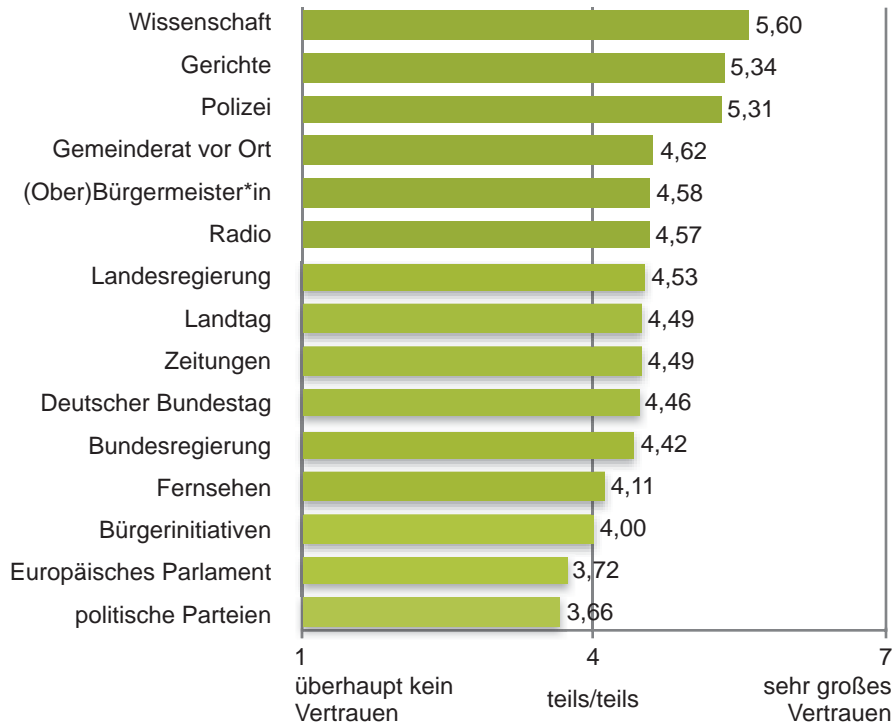
Vertrauen in Institutionen



„Ich nenne Ihnen jetzt eine Reihe von öffentlichen Einrichtungen und Organisationen in Deutschland. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie groß das Vertrauen ist, das Sie der Organisation entgegenbringen. Benutzen Sie dazu bitte diese Skala.“

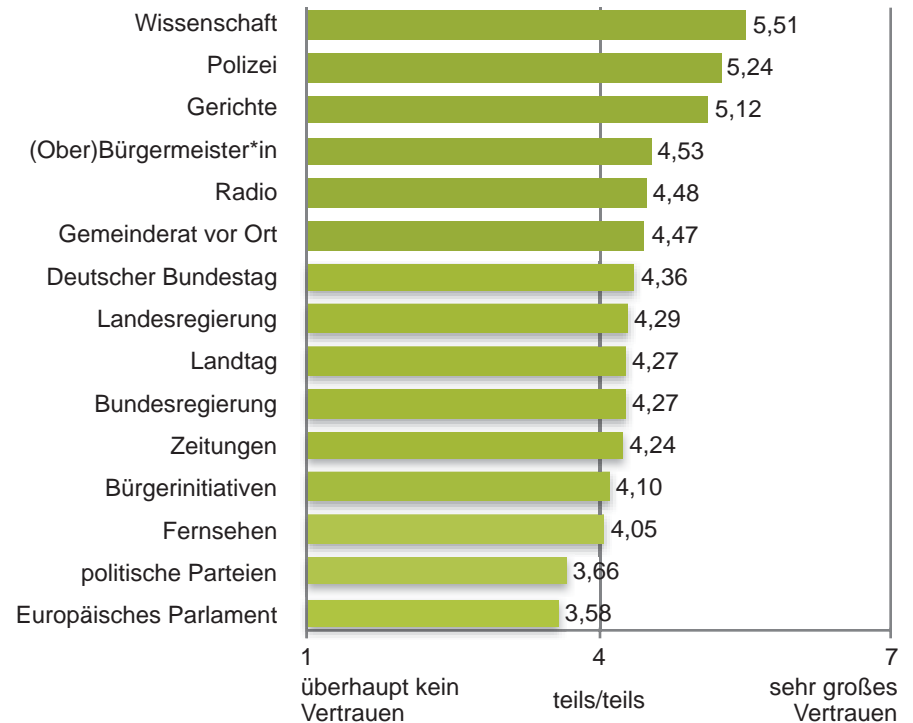
Antwortskala: 1 = überhaupt kein Vertrauen, 7 = sehr großes Vertrauen; mit den Zahlen dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
In den Grafiken sind die Mittelwerte auf der Skala von 1 bis 7 dargestellt.

Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Deutschland



Basis: 4.066 Befragte in Deutschland

Politisches Interesse



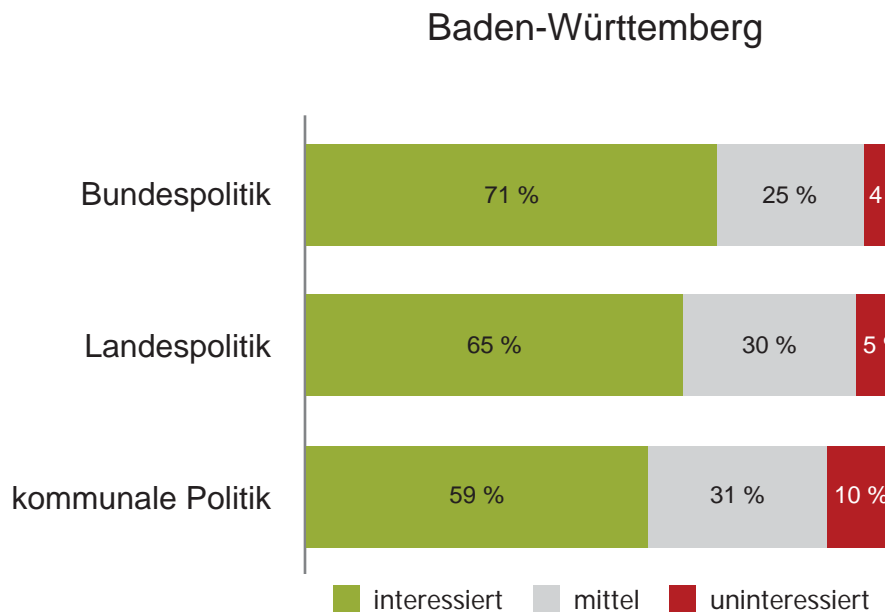
Wesentliche Ergebnisse: politisches Interesse



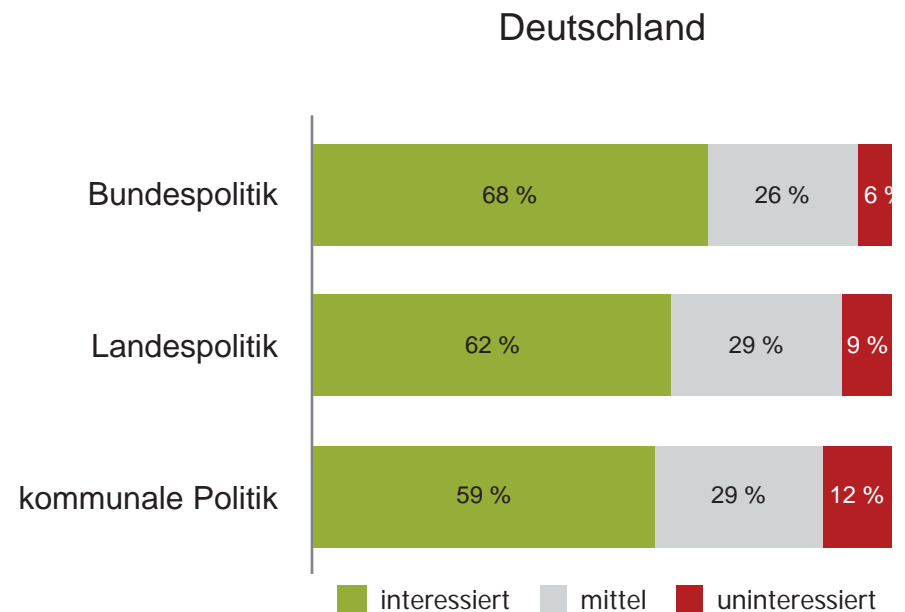
- Insgesamt geben die Befragten in Baden-Württemberg an, sich relativ stark für Politik zu interessieren.
- Das Interesse an der Bundespolitik ist etwas größer (71 % Interessierte) als das Interesse an der Landespolitik (65 %) bzw. das Interesse an der kommunalen Politik (59 %).
- Auf allen drei Ebenen ist das Interesse der Menschen in Baden-Württemberg geringfügig größer als das Interesse der Menschen im Bundesdurchschnitt.
- Männer geben deutlich häufiger als Frauen an, sich für Politik zu interessieren. Das betrifft sowohl die Bundes-, als auch die Landes- und die kommunale Politik.
- Das Interesse an Politik auf den unterschiedlichen Ebenen hängt deutlich mit dem Alter zusammen. Die über 60-Jährigen geben das größte Interesse an; und ihr Interesse an Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik ist etwa gleich groß. Die bis 29-Jährigen interessieren sich vor allem für die Bundespolitik; ihr Interesse an Landes- und an Kommunalpolitik ist hingegen geringer.
- Beim Interesse an der Landespolitik in Baden-Württemberg unterscheiden sich die Anhängerschaften der verschiedenen Parteien nicht gravierend voneinander.

„Wie stark interessieren Sie sich für die **Bundespolitik**?“
„Wie stark interessieren Sie sich für die **Landespolitik in (Bundesland)**?“
„Wie stark interessieren Sie sich für die **kommunale Politik bei Ihnen vor Ort**?“

Antwortskala: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = teils/teils, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



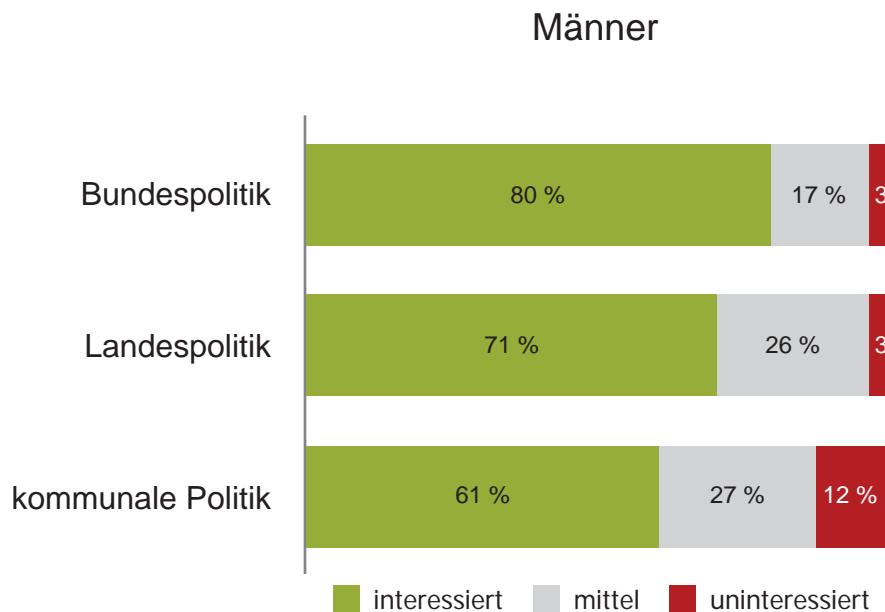
Basis: 4.066 Befragte in Deutschland

Politisches Interesse in Baden-Württemberg

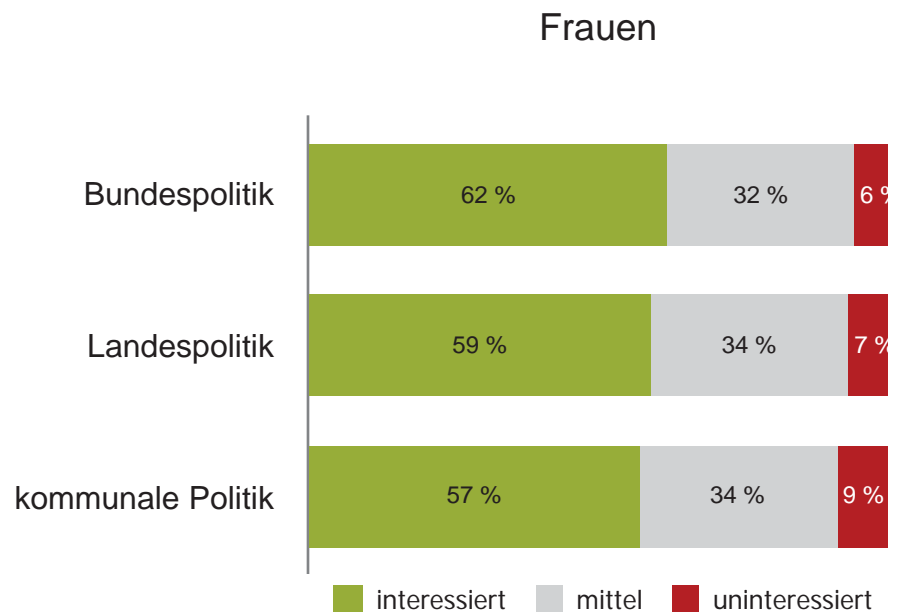


„Wie stark interessieren Sie sich für die **Bundespolitik**?“
„Wie stark interessieren Sie sich für die **Landespolitik in (Bundesland)**?“
„Wie stark interessieren Sie sich für die **kommunale Politik bei Ihnen vor Ort**?“

Antwortskala: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = teils/teils, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 1.240 Männer in Baden-Württemberg



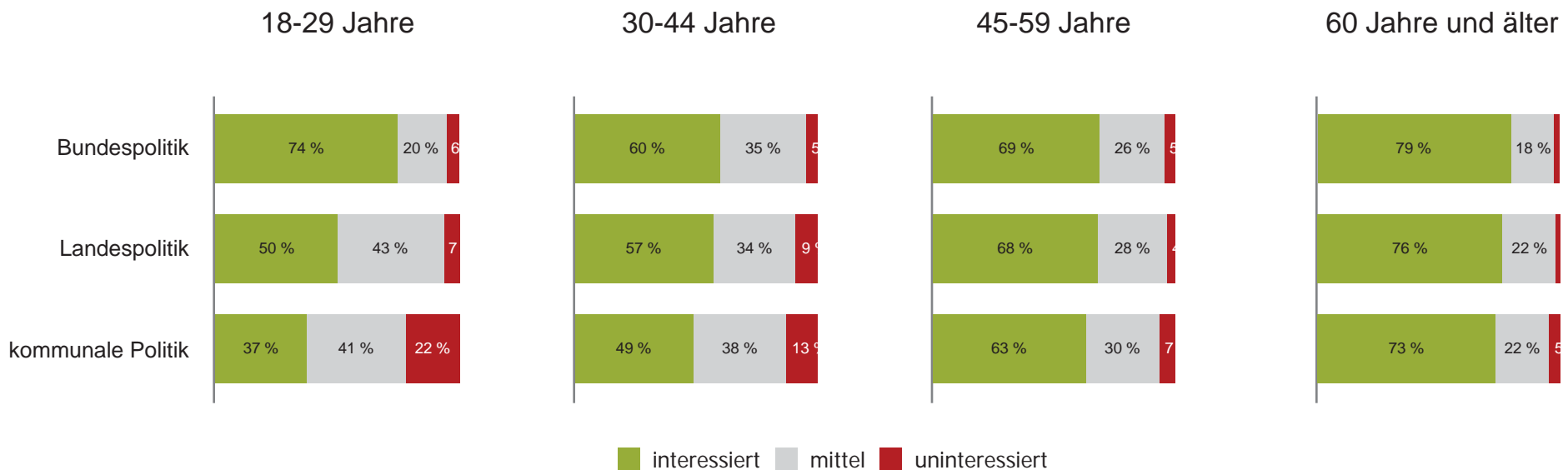
Basis: 1.273 Frauen in Baden-Württemberg

Politisches Interesse in Baden-Württemberg



„Wie stark interessieren Sie sich für die **Bundespolitik**?“
„Wie stark interessieren Sie sich für die **Landespolitik in (Bundesland)**?“
„Wie stark interessieren Sie sich für die **kommunale Politik bei Ihnen vor Ort**?“

Antwortskala: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = teils/teils, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



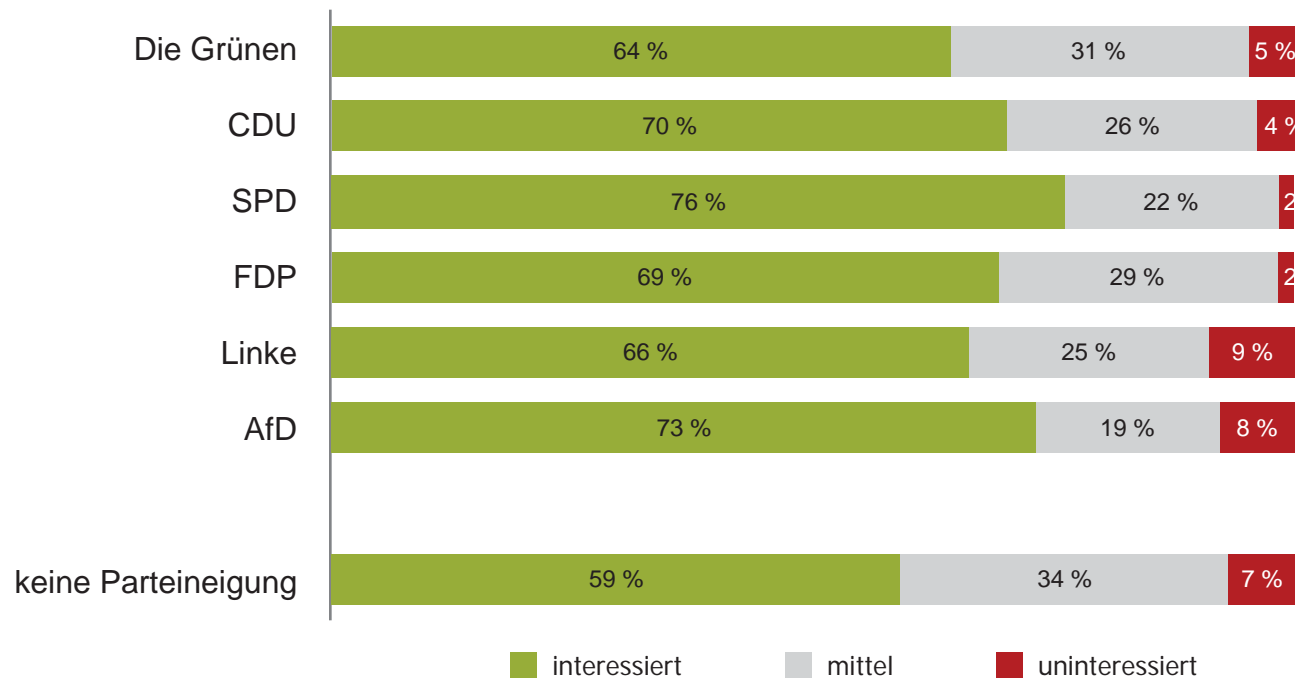
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Interesse an Landespolitik in Baden-Württemberg



„Wie stark interessieren Sie sich für die Landespolitik in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr stark, 2 = stark, 3 = teils/teils, 4 = weniger stark, 5 = überhaupt nicht. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Lebensqualität und
Wirtschaftslage



Wesentliche Ergebnisse: Lebensqualität und Wirtschaftslage

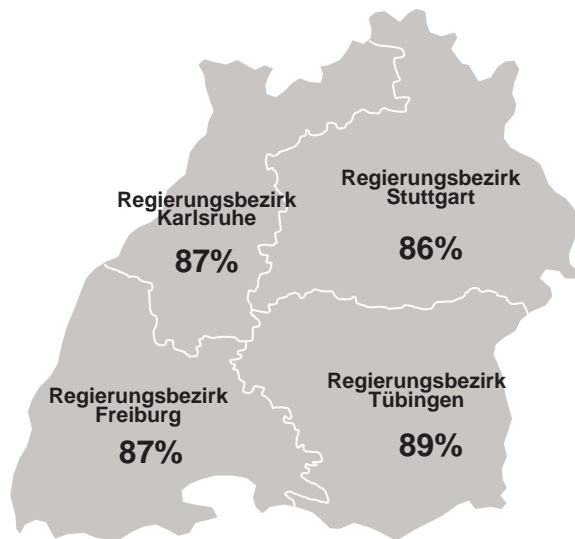


- Die Befragten in Baden-Württemberg bewerten die Lebensqualität in ihrem Bundesland sehr positiv (87 %). Nicht ganz so positiv, aber immer noch sehr gut bewerten sie auch die aktuelle Wirtschaftslage in Baden-Württemberg (71 %).
- Sowohl die Lebensqualität als auch die Wirtschaftslage in ihrem Bundesland wird von den Menschen in Baden-Württemberg deutlich besser bewertet als von den Menschen im Bundesdurchschnitt (75 % bzw. 49 %).
- Zwischen den Regierungsbezirken in Baden-Württemberg bestehen weder hinsichtlich der Bewertung der Lebensqualität noch der Wirtschaftslage nennenswerte Unterschiede.
- Die Lebensqualität wird von Männern und Frauen etwa gleich bewertet. Die Wirtschaftslage bewerten Männer positiver als Frauen.
- Sowohl bei der Bewertung der Lebensqualität als auch der Wirtschaftslage bestehen keine gravierenden Unterschiede zwischen den Altersgruppen in Baden-Württemberg. Tendenziell fallen die Bewertungen der über 60-Jährigen etwas positiver aus als die Bewertungen der bis 29-Jährigen.
- Auch die Unterschiede zwischen den Parteianhängerschaften sind nicht sehr groß. Mit einer Ausnahme: Die AfD-Anhänger bewerten sowohl die Lebensqualität als auch die Wirtschaftslage in Baden-Württemberg mit Abstand am schlechtesten.

„Alles in allem: Wie beurteilen Sie derzeit die Lebensqualität in (*Bundesland*)?“

Anteil der Befragten, die die Lebensqualität als gut bewerten.

Antwortskala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = teils/teils, 4 = eher schlecht, 5 = sehr schlecht. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



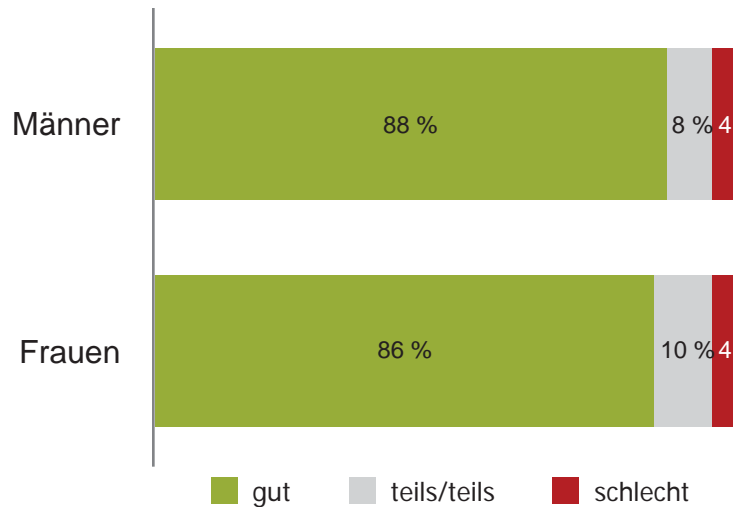
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Bewertung der Lebensqualität in Baden-Württemberg

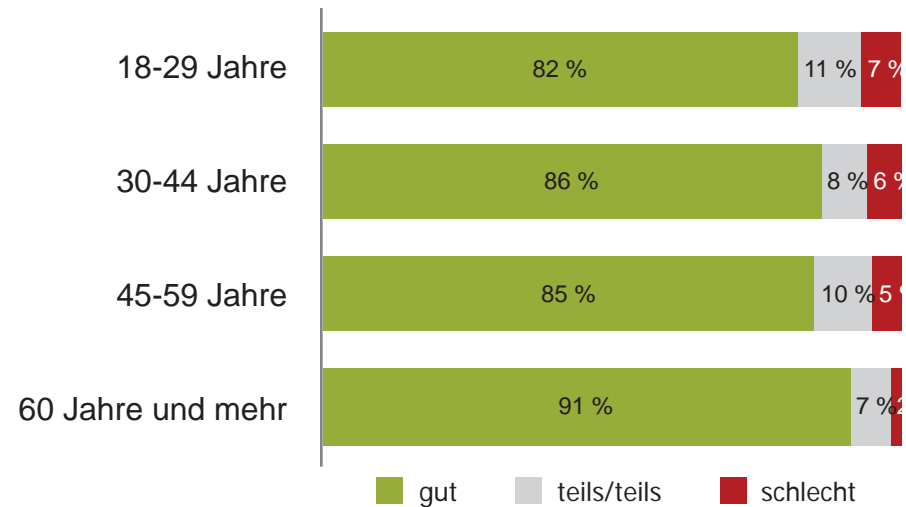


„Alles in allem: Wie beurteilen Sie derzeit die Lebensqualität in **Baden-Württemberg**?“

Antwortskala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = teils/teils, 4 = eher schlecht, 5 = sehr schlecht.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



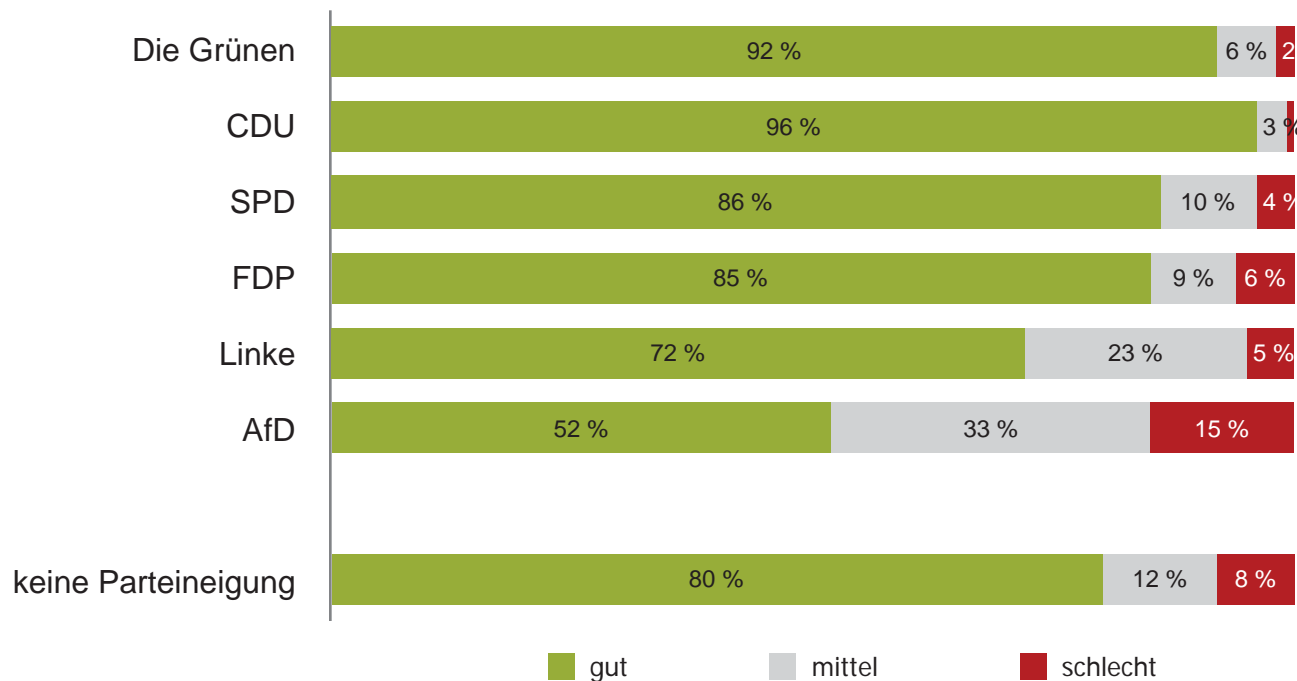
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Bewertung der Lebensqualität in Baden-Württemberg



„Alles in allem: Wie beurteilen Sie derzeit die Lebensqualität in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = teils/teils, 4 = eher schlecht, 5 = sehr schlecht.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



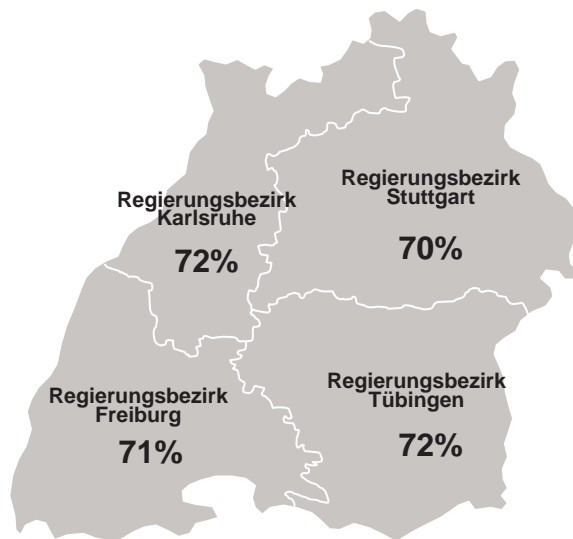
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

„Und wie beurteilen Sie derzeit die Wirtschaftslage in (*Bundesland*)?“

Anteil der Befragten, die die Wirtschaftslage als gut bewerten.

Antwortskala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = teils/teils, 4 = eher schlecht, 5 = sehr schlecht. In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



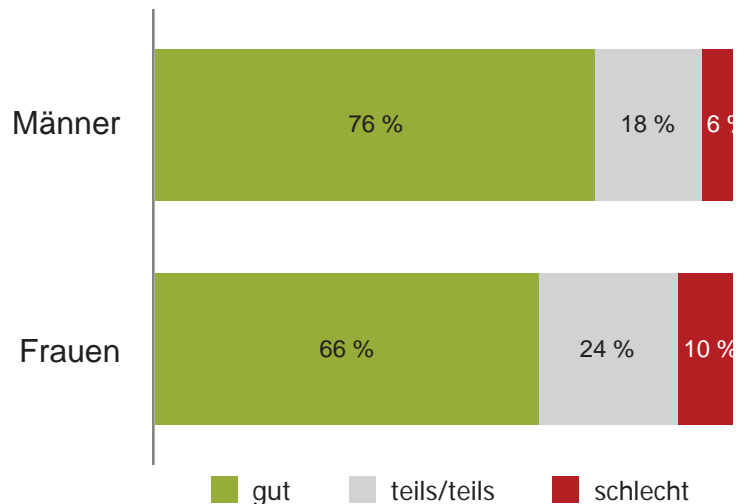
Basis: 4.066 Befragte bundesweit

Bewertung der Wirtschaftslage in Baden-Württemberg

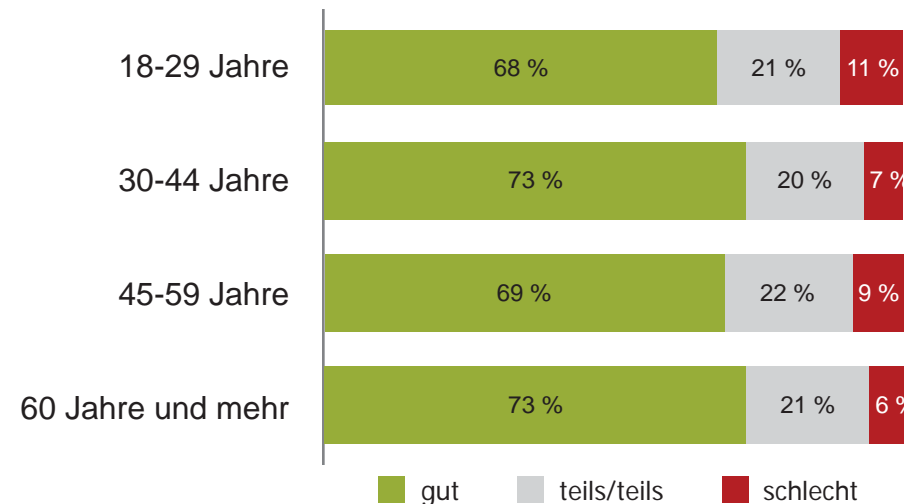


„Wie beurteilen Sie derzeit die Wirtschaftslage in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = teils/teils, 4 = eher schlecht, 5 = sehr schlecht.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg



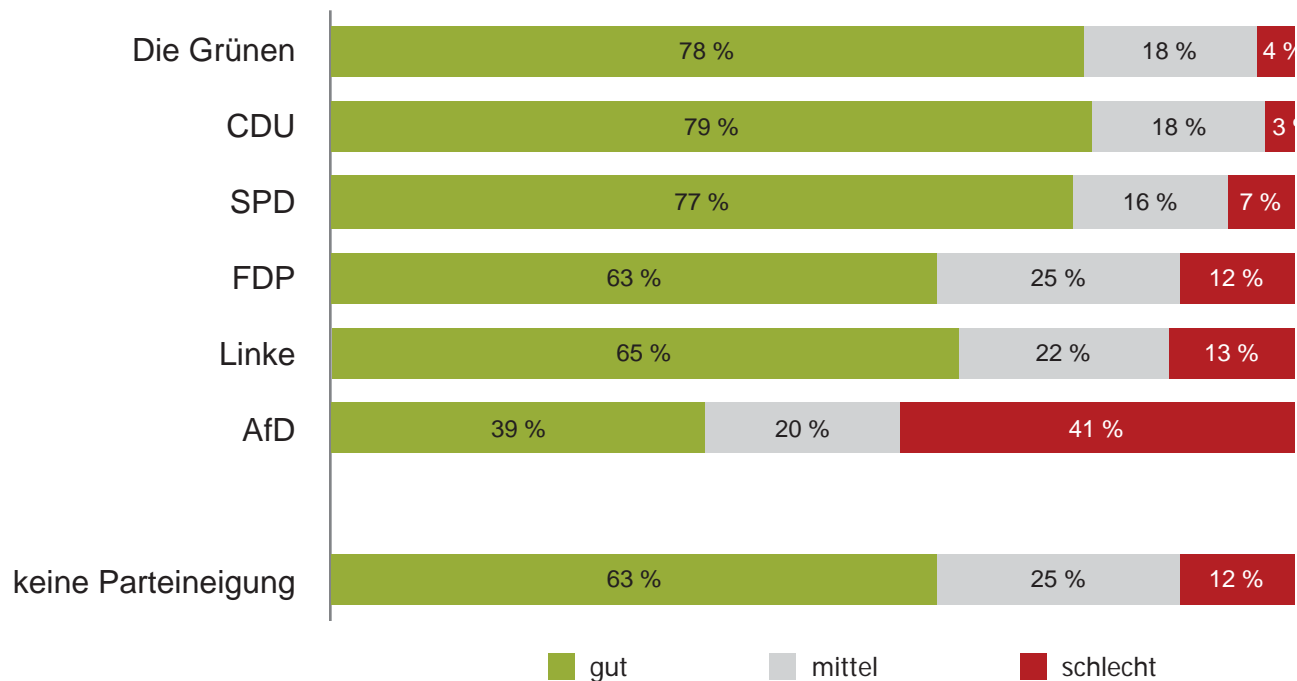
Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Bewertung der Wirtschaftslage in Baden-Württemberg



„Wie beurteilen Sie derzeit die Wirtschaftslage in Baden-Württemberg?“

Antwortskala: 1 = sehr gut, 2 = eher gut, 3 = teils/teils, 4 = eher schlecht, 5 = sehr schlecht.
In der Grafik sind die Anteile der Antworten 1 und 2 sowie 4 und 5 zusammengefasst.



Basis: 2.513 Befragte in Baden-Württemberg

Die Parteineigung wurde mit folgenden Fragen erfasst: „Viele Leute in Deutschland neigen längere Zeit einer bestimmten politischen Partei zu, obwohl sie auch ab und zu mal eine andere Partei wählen. Wie ist das bei Ihnen: Neigen Sie - ganz allgemein gesprochen - einer bestimmten Partei zu?“ ja / nein; falls ja: „Und welche Partei ist das?“

Prof. Dr. Frank Brettschneider

Universität Hohenheim
Lehrstuhl für
Kommunikationswissenschaft
Fruwirthstraße 46
70599 Stuttgart

Tel. 0711-459-24030

frank.brettschneider@uni-hohenheim.de
<https://komm.uni-hohenheim.de>

